

Zb
2770





D. HELVICI

GARTHII

nr. 243.

Zb

2770

26. **Palet Predigt/**

Von dem wunderbaren Beruff
trewer Lehrer vnd Prediger/

Über die Historien/ *Matth. 4.*

Von dem Beruff

etlicher Apostel:

Zu Freybergk in der Thumbkirchen/ in grosser

Volkreicher Versammlung gehalten/

Den 24. Augusti, am Tage des h. Apostels

Bartholomæi,

ANNO M. D. C. XIII.

Als er von der Superintendentz daselbsten/ auff
vorhergehenden ordentlichen Beruff/ vnd gnedigsten Consensß
vnd Bewilligung Churf. Durchl. zu Sachsen/ sich gen Prag in das
Königreich Böhmen begeben/ vnd zu einem Pastorn vnd Inspector
der Newen Evangelischen Deutschen Kirchen in der
Alten Stadt daselbsten/bestellen lassen.

Gedruckt zu Freybergk/ in Verlag Melchior Hoffmans.



**Denen Bestrengen/
Edlen vnd Ehrenvesten Herren Ober:
vnd BergkHauptman der Erzgebierge
in Meissen:**

Und

**Denen Ehrenvesten/ Achtbaren/ Hoch
vnd Wolgelarten/ Hoch vnd Wolwensen Herrn
Bürgermeistern vnd Rath/der Churfürstlichen Säch-
sischen Freyen Bergkstadt Freybergk/**

**Zusampt einer ganzen Erbarn Bergk- vnd
Schmelzer Knapschafft* Auch ganzen Christ-
lichen Gemein vnd Bürgerschaft
daselbsten.**

**Seinen *respectivē* großgünstigen/ günstigen vnd
vornehmen Herren/ Patronen, Gevattern/ guten
Freunden vnd gewesenen lieben Zuhörern:**

**Gottes Snad vnd Segen durch Christum Jesum vn-
sern HERRN vnd Heyland/ beneben erbietung meiner
willigen vnd gestießenen Diensten/ jederzeit zuvor.**

Gestrenge / Edle / Ehrenveste / Achtbare /
Vornehme / Hoch vnd Wolgelarte / Hoch vnd wol-
wense / Erbare vnd Fürsichtige / insonders großgünstige /
günstige liebe Herrn / Patronen, Gevattern / vnd gute
Freunde vnd Gönner / Ich bin vnterschiedlich angelan-
get wordē / daß ich die Valet Predigt / so ich bey meinem Abzug zu Frey-
bergk

Vorrede.

bergt/ zu guter Letzt gehalten/ zum gedechtnuß zu Papier bringen vnd in Druck geben solte. Wiewol ich nun dessen nicht ohne vrsachen bedencken tragen mögen/ sonderlich/ weni ich meiner damals noch vbrigen Leibes schwachheit halben/ so wol auch wegen kurtze der zeit/ nicht alles pro dignitate tractiren vnd außführen können: So habe ich sie doch/ nach dem ich mich alhier ein wenig eingerichtet/ wider auffsuchen/ aus dem ersten Concept vmbschreiben / Vnd was ich im Letzten Stück an etlichen orthen abbrechen/ vnd nur Summarischer weise referiren müssen/ gantz vnd völig setzen lassen.

Vnd weni sie niemand anders/ denn E. Ed. Str. E vnd H. E. W. als meinen den mehrertheil gewesenen lieben Zuhörern/ zustehet vnd gebühret / So habe vnter Ihrem Namen ich dieselbe inn Druck verfertigen/ vnd ihnen allersents zum stetwerenden Gedechtnuß/ dediciren vnd offeriren wollen/ mit vnter: vnd dienstfreundlicher Bit/ Sie wollen solche von mir in aller Gunst vnd Freundschaft/ auff vnd annehmen/ meiner im besten darben gedenden/ vnd wie bishero/ also auch noch hinfüro / meine großgünstige vnd günstige liebe Herren/ Patronen vnd Förderer/ Freund vnd Gönner allezeit seyn vñ bleiben. Solches wil gegen Ihnen allersents ich mit meinem andechtigen Gebet zu Gott/ bendes Tag vnd Nacht/ so wol auch mit allen möglichen/ begehlichen vnd gefliessenem Diensten zuverschulden inngedenck seyn. Dieselbe sampt vnd sonders/ beneben allen ihren an vnd zugehörigen/ in den Schutz vnd Schirm des Allmechtigen/ zu gedenlicher vnd beständiger Wolfahrt Leibes vnd der Seelen / Mich aber vnd die meinen/ in ihre Gunst vñ Freundschaft gantz trewlich befehlende. Datum Prag den 15. Alten/ vnd 25. Nemen Novembris, Anno 1613.

*Helvicus Garthius D. dieser
zeit Pastor vnd Inspector der
Evangelischen Deutschen Kirchen
inn der Königlichen Haupt: vnd
Altstadt Prag.*

Von

Von dem Wunder-
baren Beruff trewer Lehrer
vnd Prediger.

TEXT:

Matth. 4. vers. 18. 19.

20. 21. 22.

WAls Jesus an dem Galile-
ischen Meer gieng / sahe er zween
Brüder / Simon / der da heisset
Petrus / vñ Andream seinen Bru-
der / die worffen ihre Netze ins
Meer / denn sie waren Fischer. Vnd Er sprach zu
ihnen: Folget mir nach / Ich wil euch zu Menschen
Fischern machen. Bald verliessen sie ihre Netze /
vnd folgeten Ihm nach.

Vnd da Er von dannen fürbaß gieng / sahe
Er zween andere Brüder / Jacobum / den Sohn
Zebedei / vñ Johannem seinen Bruder im Schiff /
mit ihrem Vater Zebedeo / daß sie ihre Netze flicken
ten. Vnd Er rieß ihnen. Bald verliessen sie das
Schiff vnd ihren Vater / vnd folgeten Ihm nach.

A 3

EXOR.

EXORDIUM.

Exordium
Vom spruch
S. Pauli:
1. Cor. 7.

Summa
vñ Inhalt
desselben.

Ist zu 3^{ten}:
1. Insgemein
auff alle
Christen.
Syrac. 3.
Syrac. 11.

2. Auff trewe
Lehrer vnd
Prediger.

Gliebte vnd Undechtige im H. Erren
Christo / Es hat der heilige Apostel Paulus
eine feine Regel / welche er auch zum Dritten
mal *repetiret* vnd widerholet / In der Ersten
an die Corinthen am 7. Cap. *Unusquisq; in*
ea vocatione, qua vocatus fuit, maneat apud D E U M:
Ein jeglicher bleibe in dem Beruff / darinnen er beruffen ist
bey G. Ott.

Lehret vnd erinnert vns hiemit / daß keiner leichtlich vnd
liederlich / von sich selbst vmb schendliches gewinnes vnd eyge-
nen Nutzes willen / oder aus lauterem Fürwitz vnd Ehrgeiz / aus
seinem ordentlichen Beruff vnd Stand schreyten / Sondern in
demselben geruhiglich vnd beharlich verbleiben sol / so lange es
G. Ott / der ihn beruffen hat / gefellig ist.

Wie nun diß alle vnd jede Christen / sie seyn auch / wes
Standes sie wollen / mit allem fleiß in acht zu nehmen haben /
nach der Vermahnung des weysen Syrach in seinem Haus-
büchlein am 3. Cap. Stehe nicht nach höhern Stande / vnd
dencke nicht vber dein vermögen / sondern was G. Ott dir be-
fohlen hat / das nimb dich stets an: Vnd am 11. Wein Kind /
stecke dich nicht inn mancherley händel / Denn wo du dir
mancherley fürnimpst / wirst du nicht viel daran gewinnen:

Also sollens vor allen dingen *practiciren* trewe Lehrer
vnd Prediger / daß sie ihren Beruff nicht leichtlich endern / vnd
aus freyem eygenen gutdüncken / vmb zeitliches geniesses / oder
vmb einer handvoll Ehre willen / aus Fürwitz vnd Wollust /
von

von einem ort zum andern/ von einem Dorff zum andern/ von einer Stadt zur andern/ aus einem Land ins ander/ ziehen/ sondern bey ihren anbefohlenen Kirchen vnd Gemeinden/ darzu sie einmal ordentlicher weise *vociret* vnd beruffen worden/ vnterrucktes fusses/ so lang als es Gott haben vnd leiden wil/ verbleiben. Denn wer von ihm selbstent rent vnd leufft/ vnd ohne alle noth vnd vrsach sich von einem orth zum andern begiebt/ vnd nach seinem gefallen bald hie/ bald dort/ lust zu bleiben hat/ der bezeuget mit der That/ daß ers mit dem Predigampt vnd mit der Kirchen Gottes nicht trewlich vnd redlich meyne/ sondern ein rechter Niedling vnd Bauchdiener sey/ dem es nicht umb seiner Zuhörer Wolfahrt vnd Seligkeit/ sondern nur umb zeitliche Ehr vnd Bollust zu thun ist/ Wie Johan. 10. Phil. 3. zu lesen stehet.

Demnach hette ich gerne für meine Person/ als der geringste Diener vnd Prediger dieser löblichen Kirchen vnd Gemein/ bey euch meinen lieben Pfarckindern vnd Zuhörern/ noch lenger seyn vnd bleiben/ vnd meinem Ampt vnd Beruff/ in welchem ich am Wort des H E R R E N euch nunmehr fast Vier Jahr gedienet/ wie bißanhero/ also auch noch ferner nach Gottes willen/ vnd nach dem vermögen/ daß er durch seines heiligen Geistes Gnad vnd Krafft dargereichet/ trewlich fürstehen wollen.

Es wissen aber E. Christliche Liebe/ vnd wissens auch viel ehrlicher/ fürnehmer vnd ansehnlicher Leute/ daß durch sonder: vnd wunderbare schickung Gottes des Allmechtigen/ mit gnedigster beliebung des Churfürsten zu Sachssen vnd Burggraffen zu Magdeburg/ vnser Gnedigsten Herrens / ich wider
all meine

Application
desselben auff
des Autho-
ris Person.

Dessen Be-
ruff nach
Prag.

Annehmung
desselben.

all meine gedancken vnd verhoffen/ Vnd wenn ich die warheit sagen sol/ auch fast wider meinen willen/ von dieser Kirchen wider abgefördert/ vnd zu einem Prediger der neuen Evangelischen Deutschen Kirchen/ in der Königlichen Haupt vnd Alten Stadt Prag/ ordentlicher weise *vociret* vnd beruffen worden/ Derowegen auch eine gute geraume zeit nicht geringe sorge vnd mühe gehabt/ bis es endlich darzu kommen/ daß ich zu vörderst Gott zuehren/ meinem gnedigsten Herren aber zu vnterthenigsten gehorsam/ solcher *Vocation* zu folgen/ aus vielen hochwichtigen vrsachen bewilliget/ vnd numehr von hinnen auffbrechen/ vnd nach Prag verrücken sol.

Vrsach dieser
Valetpre-
digt vñ wun-
derbaren Be-
ruff trewer
Lehrer vnd
Prediger.

Ehe denn ich nun von E. Christl. Lieb meinen Abschied neme/ vnd mich auff den Weg mache/ Welches denn/ gestalten sachen nach/ noch heute nach Mittage geschehen sol vnd muß/ So ist billich/ daß ich derselbigen zu guter Letzt vnd zum *Valet* noch eine Predigt thue/ vnd alsdenn im Namen Gottes sie geseigne. Vnd weyl es je dem Allmechtigen also gefallen hat/ daß Er mich hie dieses orts nicht lenger haben wollen/ sondern ganz wunderbarlich durch gewisse vnd ordentliche Mittel anders wohin beruffen hat/ Wolan/ so wil ich bey der abgelesenen Historien/ von dem Beruff der Vier Aposteln/ Petri vnd Andreae/ Jacobi vnd Johannis/ Anlehtung vnd vrsach nehmen/ Von dem wunderbaren Beruff trewer Lehrer vnd Prediger zu handeln:

I.

Vnd Erstlich zwar sagen/ *De Vocatione ipsa*, Von Beruff an ihm selbst/ Wie wunderbarlich vnser lieber Gott oft damit pfleg umbzugehen.

Darnach

Darnach vnd zum Andern / *De ejusdem acceptione*, Von Annehmung solches Beruffs / vnd wie man demselbigen in gebührender Demut vnd Gehorsam folgen vnd nachsetzen sol.

Darauff wil ich zum Beschluß von meinem Newen Beruff vnd hieischen Amptverrichtung bericht thun / vnd mit E. Christl. Liebe mich absegnen.

Dieselbige wollen mit fleiß vnd andacht zuhören / vnd den getrewen vnd barmhertigen Gott beneben mir / von grund ihres hertzens anrufen vnd bitten / daß Er vns zu beyden theilen mit seines heiligen Geistes Gnad vnd krafft / von Anfang bis zu Ende / beywohnen wolle / Dmb Christi Jesu / seines lieben Sohns / vnseres H E R R E N vnd Heylandes willen / Amen.

Vom Ersten.

Von dem Beruff trewer Lehrer vnd Prediger /
Wie wunderbarlich vnser lieber Gott oft damit pflege vmbzugehen.

Als Erstes nun / ihr meine Geliebte vnd Ansechtliche im H E R R E N / So spricht König David im 4. Psalmen : Erkennet doch / daß der H E R R seine Heiligen wunderbarlich führet. Vnd im 66. Psalm : Kompt her / vnd sehet an die Werck Gottes / der so wunderbarlich ist mit seinem Thun vnter den Menschenkindern.

Diß kan vnd mag man gar wol *accommodiren* vnd ziehen / auff den Beruff trewer Lehrer vnd Prediger / vnd mit gutem
B fug vnd

Gottes werck
vñ regierung
sind wunder-
barlich.
Psal. 4. 66.

Also auch der
Beruff trew-

er Lehrer vnd
Prediger.

Exempel der
vier Apostel.
Matth. 4.

Luc. 5.

fug vnd recht sagen/ Das vnser lieber Gott offtermals auch gar wunderlich mit ihnen umbgehe/wenn er sie zum heiligen Predigamt *vociren* vnd beruffen/ vnd von einem Orth zum andern haben wil.

Denn in abgelesener Histori vernehmen wir / Das die vier Apostel / Petrus vnd Andreas / Iacobus vnd Johannes / von vnserm lieben H E X C H vnd Heyland Jesu Christo / zum Apostelamt beruffen worden / da sie ihre Netze ins Meer werffen vnd fischen gehen. Wie hetten sie aber jemals dencken können / das sie aus armen schlechten vnd einfeltigen Fischern / solten so hoch hienan kommen / vñ des H E X C H Messie Diener vnd Apostel werden? Freylich ist ihnen solches ihr Lebenlang zuvor nie in Sinn kommen. Ja / da Petrus auff des H E X C H befehl sein Netze aufwirfft / vnd einen solchen reichen gewaltigen Fischzug thut / das das Netze begunte zu reissen / vnd seine Gesellen / die im andern Schiff waren / ihm helffen mussten / da erschrickt er drüber / vnd spricht: H E X C / gehe von mir / denn ich bin ein sündiger Mensch / Luc. 5. Noch geschichts wunderbarlich / das sie ober all ihr versehen vnd verhoffen / von dem H E X C H Christo alle Vier zum heiligen Predigamt beruffen werden. Ihres Handwercks waren sie Fischer / Sie hatten auch anders nichts gelernet / denn wie sie solten auff dem See Genesareth herumfahren / das Netze aufwerffen / vnd an allen Bfern rudeln vnd strudeln / damit sie etwas fangen / vnd sich vnd die ihren ernehren vnd erhalten möchten. Da sie nun eben in der Arbeit sind / vnd ihres Beruffs abwarten / Siehe / da kömpt der H E X C / begiebt sich zu ihnen ins Schiff / Vnd nach dem sie eine Predigt von ihm gehört / vnd darauff
mit

mit einem statlichen reichen Fischzug gesegnet worden/berüfft er sie von der leiblichen Fischerey zu der geistlichen/vnd spricht: Folget mir nach / Ich wil euch zu Menschen Fischern machen.

Gleicher gestalt sind auch die andern Apostel / wie auch viel heilige Propheten vnd Menner Gottes im Alten vnd Newen Testament/ zum heiligen Propheten: vnd Apostelampt wunderbarer weise beruffen worden.

Mosen berufft der H^{ERR} aus dem feurigen vnd brennenden Busch/ da er seinem Schweher Jethro in Midian der Schaff hütete / *Exod. 3.* Samueln rufft der H^{ERR} des Nachts im Tempel / da er ligt vnd schlefft/ vnd befiehet ihm/ daß er ein Prophet seyn/ vnd dem Hohenpriester Eli vnd seinem Hause / den endlichen Vntergang verkündigen solte / *1. Sam. 3.* Elisa gehet hinder dem Pflug / vnd ackert mit zwölf Joch Ochsen. Elias aber kömpt auff dem befehl des H^{ERRN} hinder ihm her / wirfft seinen Mantel vber ihn/ vnd salbet ihn zum Propheten an seine statt / *1. Reg. 19.* Amos war ein Rühhirt zu Thekoa/ Noch ist er von Gott zum Prophetenampt beruffen worden/ wie er selbst bezeuget im Buch seiner Weissagung am 7. Cap. Ich bin kein Prophet (sagt er) noch keines Propheten Sohn/ Sondern ich bin ein Rühhirt/ der Maulbeer ablieset. Aber der H^{ERR} nam mich von der Herdt/ vnd sprach zu mir: Sehe hin/vnd weissage meinem Volck Israel.

Jeremias muß sich gar jung zum Propheten gebrauchen lassen/vnd wie hoch er sich entschuldiget/ so wolte doch nichts

Bij

helffen/

Anderer Exēpel der Propheten vnd Aposteln.

Mosis.

*Exod. 3.
Samuelis.*

*1. Sam 3.
Elisa.*

*1. Reg. 19.
Amos.*

Amos 1.7.

Jeremia.

Jerem. 1.

Jerem. 20.

Jona.

Jonæ 1. 2. 3.

Matthæi.

Matth. 9.

Matthie.

Act. 1.

Pauli.

Actor. 9.

Exempel an-
derer Lehrer/
so durch mit-
tel von Gott
beruffen
worden.

Timothei.

Act. 16.

1. Tim. 1.

Phil. 2.

helffen/er musste fort/ *Jerem. 1.* Darumb er hernach gar sehn-
lich drüber klagt/ *Cap. 20.* seines Buchs: *H & x x*/ du hast
mich vberredt/ vnd ich hab mich vberreden lassen/ Du bist
mir zu starck gewesen/ vnd hast gewonnen. *Jonas* ward gen
Ninive gesand/der Stadt zuverkündigen/ Sie solte innerhalb
vierzig Tagen vntergehen. Als er aber für furcht sich auff's
Meer begab/ward er von einem Walfisch verschlungen. Noch
musste er wider ans Land geworffen/ vnd wider seinen willen
ein Prophet werden. *Jonæ 1. 2. 3.*

Matthæus sisset am Zoll/ vnd wird von Christo beruffen
zum Apostelampt. *Matth. 9.* *Matthias* wird durchs Loß er-
wehlet. *Actor. 1.* *S. Paulus* wird auff dem Wege gen *Da-*
mascum von dem *H & x x & n* Christo wunderbarlicher weise
befeuret/ vnd zu einem außgewählten Rüstzeug Gottes verord-
net/ daß er den Namen des *H & x x & n* tragen solte für den
Heyden/ vnd für den Königen/ vnd für den Kindern von *Isra-*
el. *Actor. 9.*

Vnd daß man nicht gedencke/Als habe vnser lieber Gott
sich im Beruff der heiligen Propheten vñ Aposteln allein wun-
derlich erzeiget/da Er selbst ohne mittel in eygener Person sie
zum Propheten vnd Apostelampt vociret vnd beruffen hat:
So findet sich solches auch im Mittelberuff der andern vnd
gemeinen Lehrer vnd Prediger des heiligen Evangelij/welche
Gott der *H & x x* durch ordentliche mittel zum Predig-
ampt bestellet.

Denn da *S. Paulus* gen *Lystran* kömpt/ vnd von *Ti-*
motheo höret/ daß er ein sehr gut Gerücht hette bey den Brü-
dern vnter den *Lystranern* vnd zu *Iconien*/nimpt er in mit sich
auff

auff die Keyse/macht ihn zu einem Bischoff zu Epheso/vnd ver-
schickt ihn von einem Ort zum andern/das er der Kirchen Got-
tes inn Asia an seiner statt dienen solte/welches weder er noch
andere ihr Lebenlang gedacht hetten/ *Actor. 16. 1. Timoth. 1.*
Philip. 2. Also ordnet er Titum zu einem Bischoff in der Insel
Creta/mit dem Befehl/das er hin vnd her die Städte mit El-
testen besetzen solte. *Tit. 1.* Welches sonder allen zweiffel/aus
besondern eingeben des heiligen Geistes geschehen ist/ damit
die Lehr des heiligen Evangelij/je mehr vnd mehr fort gepflan-
ket würde.

Der heilige *Polycarpus* ist von dem heiligen Apostel vnd
Evangelisten Johanne/zum Bischoff gen Smyrnen/aus
besondern rath vnd willen Gottes/verordnet/Wie *Irenaeus*
vnd *Hieronymus* schreiben. *Gregorius Nazianzenus* wird
durch sonderliche schickung Gottes/wider seinen willen zu Con-
stantinopel behalten/vnd vom Keyser *Theodosio* endlich hoch-
geehret/da er sonst umb der *Arrianer* willen/davon zuziehen
beschlossen hatte. *Athanasius* wird von *Alexandro* auff dem
Todbette zum Bischoff zu Alexandria an seine statt benennet/
weyl er im Geist zuvor gesehen/was für grossen nutz dieser
Mann in der Kirchen Gottes wider die Kezer schaffen würde.

Ambrosius ist von dem Volck zu Meyland mit einhelli-
ger Stimm zum Bischoff erwehlet worden/da er sich dessen
nimmermehr versehen hette/Sintemal er ein Welt:vnd des
Römischen Keyfers Hauptman war. *Augustinum* be-
rüfft Gott durch wunderliche mittel zum Dienst seiner lieben
Kirchen/da er zuvor ein gewlicher Manichæer/vnd ein rechter
Spötter der Christlichen Religion gewesen.

Tit.
Tit. 1.

Polycarpi.

Iren. l. 3. c. 3.
Hieron. d.
viris illustr.
Gregorij
Nazianz.
Sozom. lib.
7. cap. 5.
Niceph. lib.
12. cap. 8.
Athanasij.
Sozom. lib.
2. cap. 16.

Ambrosij.
Augustini.
Vid. lib.
Confessi.

B iij

Vnd

Tägliche Erfahrung.

Wie Gott Lehrer vnd Prediger offft wunderlich beruffe.

Jon. 1.

Jerem. 1.

Vnd der Exempel köndten gar viel aus den Kirchen-Historien/ wie auch aus den Geschichten vnserer zeiten angezogen werden/ da es die zeit leiden wolte. Aber was thut es hoch von nöthen/ sintemal die tägliche Erfahrung reichlich vnd oberflüssig bezeuget/ daß es manchmal gar seltsam vnd wunderlich zugehet/ wenn vnser lieber Gott trewe Arbeiter in seine Ernde senden wil.

Manchen berufft er vber zwerchfeld an einen Ort/ den er sein Lebenlang nie gesehen/ oder auch wol niemals davon gehört hat. Etlichen schickt er vnversehens eine *Vocation* zu/ daran sie ihr Lebenlang nicht gedacht haben/ Vnd wenn sie nicht wissen/ was sie thun sollen/ ob sie folgen sollen oder nicht/ So regieret Er ihnen das Herz/ vnd bringet durch sonderbare mittel so viel zu wegen/ daß sie dem Beruff zum heiligen Predigamt gerne vnd willig folgen. Andere berufft er an einen Ort/ da sie nicht gerne hinziehen/ wie Jonam/ vnd geschicht doch/ daß sie endlich auch fast wider ihren willen fort müssen.

Offt begiebt sichs/ daß mancher der ordentlichen *Vocation* halben/ zwischen Himmel vnd Erden schwebet/ vnd nicht weiß/ wo er aus vnd ein sol/ jetzt bedenckt er bey sich selbst/ was für grosse Sorg vnd Mühe er an dem orth haben werde/ dahin er beruffen wird. Bald felt ihm ein/ daß er zu einem solchen Ampt Alters vnd Geschicklichkeit halben nicht genugsam *qualificirt* vnd tüchtig sey/ Wie Jeremias zum H E x x E n sagt: Ich bin zu jung/ ich taug nicht zu predigen. *Jerem. 1.* Jetzt bekümmert er sich der Besoldung halben/ ob er auch sampt den seinen/ notdürfftigen vnterhalt daselbst haben werde/ Wie die Jünger des H E x x E n Christi theten/ da sie nicht Brod mit sich ge-

sich genommen hatten/ *Matth. 16.* Bald fürcht er sich für bösen Gottlosen Leuten/ für Räkern vñ Tyrannen/ mit welchen er auff allen seyten werde zu streyten vnd zu fechten haben/ Wie *Athanasius* thet/ da er solte Bischoff werden zu Alexandria. Jetzt kömpt einer hie/ der ander dort her/ *dissuadiren* vnd widderrathen ihme/ daß er solchen beruff ja nicht annehmen/ sondern mit gutem fug vnd glimpff außschlagen/ vnd an seinem Ort bleiben sol/ da er gute ruhe vnd frieden habe/ Wie *S. Pauli* Gefehrten theten/ da sie von *Agabo* dem Propheten höreten/ er werde zu Jerusalem von den Jüden gebunden/ vnd inn der Heyden hende vberantwort werden/ *Actor. 21.* In Summa/ es wil ihm niergend ein/ daß er in ein solch müheseliges vnd gefährlich Ampt sich begeben sol.

Aber da schickts vnser lieber *H. X. X.* Gott wunderbarlich/ auch vber alle seine gedanken vnd verhoffen/ daß er nichts desto weniger solchem Beruff gehorsamlich folge leistet. Denn weyl er ihn zu seinem Dienst brauchen wil/ auch wol weiß/ warzu er ihm in seiner Kirchen dienen vnd nützen kan/ Sihe/ so widerstehet er in seinem Herzen durch den heiligen Geist den gedanken des Fleisches/ führet ihm viel andere vnd wichtiger vrsachen vnd *motiven* zu Gemüt/ vnd bringts dardurch so weit/ daß er nicht fürüber kan/ er muß ihm gewonnen geben/ den Beruff für Göttlich erkennen/ vnd demselbigen folgen. Wenn er denn ganz vnd gar nicht dran wil/ fürchtet der Haut/ oder siehet nur auff zeitliche Ruhe/ Genies vnd Wolfart: So spielt er das *Compelle intrare* mit ihm/ schicket ihm etwa ein Vnglück vnd Trübsal/ eine krankheit vnd beschwerung zu/ wie *Jona*, der ins Meer geworffen/ vnd von einem Walfisch verschlungen ward:
Oder

Matth. 16.

Act. 21.

Wie sie Gott darzu bringe/ daß sie dem beruff folgē.

Jon. 1.

Jerem. 20.

Oder macht ihm in seinem Herzen vnd Gewissen so angst vnd bange/das er nicht weiß/wo er bleiben sol/ Wie Jeremias am 20. Cap. spricht: Ich dacht/ich wil des *J E R E M I A H* nicht mehr gedencen/ vnd nicht mehr in seinem Namen predigen/ Aber es ward in meinem Hertzen/ wie ein brennend Feuer in meinen Sebeinen verschlossen/das ichs nicht leiden kondte/ vnd were schier vergangen.

Matth. 9.

Vnd darumb seht der *H E R R* Christus/ *Matt. 9. cap.* Bittet den *H E R R* der Ernde/das Er Arbeiter in seine Ernde sende/ *Ut EXTRUDAT operarios in messem suam.* Da denn in seiner Sprache stehet/ das Wort *ἐκβάλλειν*, welches nicht schlecht vnd bloß heisset einen senden vnd beruffen/ sondern einen gleichsam hienaus schleudern vnd werffen/ stoßen vnd dringen/treiben vnd nötigen/das er sich zu einen Arbeiter in des *H E R R* Weinberg muß gebrauchen lassen.

Lehr/Bermahnung vnd Trost.

Nutz vnd
brauch dieses
Puncten.

I.

Lehr:

Dz Lehrer vñ
Prediger/ nie
vō vngesehr/
sondern nach
dem wunder-
baren rath vñ
willē Gottes/
beruffen wer-
den.

Nad das sol vns nu Erstlich zur sonderlichen Lehr dienen/das trewe Lehrer vnd Prediger nicht von vngesehr/ Sondern nach dem wunderbarlichen Rath vnd Willen Gottes zum Kirchendienst beruffen werden. Denn ob wol heut zu tage dieselben nicht one mittel/wie die heiligen Propheten vnd Aposteln/von Gott selbst in eygener Person beruffen werden/ so thut Er doch solches durch mittel/vnd zwar offte so wunderbarlich/ das menniglich seine Göttliche Provi-
dentz vnd väterliche Regierung vñnd Fürsichung/ dabey genugsam spüren vnd erkennen kan.

Dahero

Dahero die Bestellung des Lehr: vnd Kirchenampts/ in der heiligen Schrift Gott dem Allmechtigen/ vnd zwar allen dreyen Personen inn dem einigen Göttlichen Wesen/ zugeschrieben wird. Als *Jeremia 3.* spricht Gott: Ich wil euch Hirten geben nach meinem Herzen/ die euch weiden sollen/ mit aller Behe vnd Weißheit. Vnd im Propheten *Joel am 2. Cap.* stehet / Daß Gott vns gebe Lehrer zur Gerechtigkeit. Vnd *1. Corinth. 12.* sagt der Apostel: Gott habe auff's erste gesezet die Apostel/ auff's ander die Propheten/ auff's dritte die Lehrer: Das waren der Apostel Gehülffen/ von ihnen vnd den Kirchen zum Predigamt beruffen. Von dem Herrn Christo aber schreibet er *Ephes. 4. Cap.* Daß Er darumb gen Himmel gefahren sey/ auff daß Er alles erfülle/ vnd habe etliche gesezet zu Aposteln / etliche zu Propheten/ etliche zu Evangelisten/ etliche zu Hirten vnd Lehrern/ daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck des Ampts / dardurch der Leib Christi erbawet werde. Von dem heiligen Geist spricht er/ *Actor. 20.* zu den Eltesten der Gemein zu Epheso/ welche doch von ihme/ dem Apostel / zum H. Predigamt verordnet waren: Habt acht auff euch selbst/ vnd auff die gantze Herde/ vber welche euch der heilige Geist gesezet hat/ zu Bischoffen/ zu weiden die Gemeine Gottes/ welche er mit seinem eigenen Blut erkauft hat.

In Summa / Wo Lehrer vnd Prediger/ beruffen vnd bestellet werden/ da gehet es nicht schlechts durch menschliche Râth vnd Anschlag zu/ sondern wie König Josaphat dort zu den Richtern in Juda sagt: Gott ist mit euch im Bericht/ *2. Chron. 19.* Vnd König David/ *Psal. 82.* Gott stehet inn

S

der

Beruff vnd
bestellung der
Lehrer vnd
Prediger/
wird Gott zu
geschrieben.

Jerem. 3.

Joël. 2.

1. Cor. 12.

Ephes. 4.

Actor. 20.

Beweis / daß
Gott den Bes
ruff der Pres
diger befors
dere vnd zu
werck richte.
2. Chron. 19.
Psal 82.

Christliche Valetpredigt/

Matth. 9.

Matth. 22.

Esa. 41.

Matth. 23.

Gott regieret
alle rathschlä-
ge in solchem
beruff.

2. Corinh. 5.

Act. 15.

Jerem. 1.
Galat. 1.

der Gemeine Gottes / vnd ist Richter vnter den Göttern :
Also ist Gott Vater / Sohn / vnd heiliger Geist / der oberste
President vnd *Director* im Kirchen Regiment / durch welchen
alle *Vocationes* vnd Bestellungen zum heiligen *Ministerio* vñ
Predigamt / gefördert vñ zu werck gerichtet werden. Denn
Er ist der *HERR* der Ernde / welcher Arbeiter in seine Ernde
sendet / Matth. 9. Er ist der König / der seinem Sohn Hochzeit
machtet / vnd schicket seine Knecht vnd Diener aus / daß sie den
Besten zur Hochzeit ruffeten / Matth. 22. Er ist / der zu Zion
spricht: Ich gebe Jerusalem Prediger. Esai. 41. Vñnd
Matth. 23. Siehe / Ich sende zu euch Propheten vnd Wey-
sen / vnd Schriftgelehrten.

Sehen wir schon nicht eben für augen / wie es zugehe / vnd
was Gott vnd sein lieber Sohn Christus Jesus mit dem hei-
ligen Geist darbey zu thun pflege : So sollen wir doch nicht
zweifeln / daß Sie zu vörderst die Hand mit im Werck haben /
vnd alle *Consilia* vnd Rathschläge also *moderiren* vnd regie-
ren / daß sie der Kirchen Gottes zum besten gereichen vnd geden-
en. Denn es ist das Predigamt nicht der Menschen / sondern
Gottes / Wie S. Paulus lehret / 2. Corint. 5. da er spricht :
Gott hat vns versöhnet mit ihm selbst durch Jesum Christum /
vnd das Amt gegeben / das die Versöhnung prediget. Ja /
gleich wie Gott dem *HERRN* alle seine Werck bewusst
sind von der Welt her / Act. 15. Also hat Er auch von aller E-
wigkeit her / gewußt vnd gesehen / welche Personen an diesem
oder jenem Orth / seiner lieben Kirchen am Wort des heiligen
Evangelij dienen sollen / Derowegen auch sie von Mutterleib
an dazu gleichsam bereitet vnd beruffen / Wie von Jeremia vnd
S. Paulo geschrieben stehet / Jerem. 1. Galat. 1.

welches

Welches denn zum Andern/ beydes Lehrer vnd
Zuhörer/ zum besondern Trost mercken sollen.

Die Lehrer zwar / welche durch ordentliche Mittel/ zum
heiligen Predigamt an einem vnd dem andern Orth beruffen
werden/ daß sie ihnen nichts anders einbilden/ denn daß sie von
Gott selbst beruffen seyn. Denn das erwecket nicht allein in
ihnen eine rechte Freudigkeit/ daß sie in ihrem Ampt vnd Be-
ruff/ getrost vnd unverzagt lehren vnd predigen / was ihnen
Gott inn seinem Wort befohlen hat/ Sondern es ist auch ihr
höchster vnd gröster Trost/ in allen Anfechtungen vnd Wider-
wertigkeiten/ daß sie nicht selbst darnach gerennet vnd gelauf-
fen/ oder mit Gewalt vnd List/ sich eingezwungen vnd gedrun-
gen/ sondern Gott vnd seinem ordentlichen Beruff/ inn kind-
licher Demut vnd gehorsam gefolget haben. Darumb Sprach
in seinem Buch am 10. Cap. sagt: Mein Kind/ in Widerwer-
tigkeit sey getrost/ vnd trotze auff dein Ampt/ Denn wer an
seinem Ampt verzaget/ Wer wil dem helfen?

Also haben sich ihres Beruffs getrostet die heiligen A-
posteln/ da sie von den Hohenpriestern zu Jerusalem fürgeför-
dert/ vnd mit grossem Ernst bedräwet worden/ daß sie im Na-
men Jesu nicht mehr predigen solten. Denn weyl sie von Ihme
zum Apostelamt beruffen vnd verordnet waren/ daß sie seine
Zeugen seyn/ vnd in seinem Namen/ Bus vnd Vergebung der
Sünden/ vnter allen Völkern/ predigen vnd verkündigen sol-
ten/ Luc. 24. Johan. 20. Sihe/ so stehen sie nicht allein ganz
unverzagt vnd unerschrocken für dem Rath/ vnd sprechen:
Richtet ihr selbst/ Obs für Gott recht sey/ daß wir euch mehr
gehorschen/ denn Gott? Wir könnens ja nicht lassen/ daß wir

S i s

nicht

II.

Trost.

1. Für die Leh-
rer vnd Pre-
diger/ daß sie
von Gott be-
ruffen seyen.

Nutz dessel-
ben.

Syr. 10.

Exempel der
Apostel.Luc. 24.
Johan. 20.

Actor. 4.
Pauli.

Rom. 1.
1. Cor. 1. Ga-
lat. 1. Eph. 1.
Coloff. 1.

1. Tim. 1.
2. Tim. 1.
Lutheri.

Tom. 5. Jen.
fol. 492. f. 2.

2.
Für die Zu-
hörer/ daß sie
nit verzagen/
wenn Gott
ire Prediger
von ihnen
nimpt.

Jerem. 3.

Esa. 63.

nicht reden solten / was wir gesehen vnd gehört haben :
Sondern sie fahren auch ohne alle furcht vnd schew / mit lehren
vnd predigen fort / vnd reden das Wort Gottes mit aller Freu-
digkeit / vnangesehen / das ihnen solches zum höchsten verboten
war / Act. 4. S. Paulus aber fehet nicht ohn vrsach fast alle sei-
ne Episteln mit diesen Worten an : Paulus / ein Knecht Jesu
Christi / beruffen zum Apostel / außgesand zu predigen das
Evangelium Gottes / Rom. 1. Oder : Paulus beruffen zum
Apostel Jesu Christi / durch den Willen Gottes. 1. Corint. 1.
Galat. 1. Ephes. 1. Colof. 1. 1. Tim. 1. 2. Tim. 1.

D. Luther trocket vnd pochet mit allen freuden auff seinen
ordentlichen vnd rechtmessigen Beruff / wider alle seine Feinde
vnd Widersacher / vnd schreibet : Er wolle nicht der ganzen
Welt gut darfür nehmen / Alldieweyl Gott selbst vnd alle
Welt / ihm zeugnüß geben müssen / daß er die grosse schwere
Sache / in seinem Doctorat vnd Predigamt angefangen / vnd
biß dahero geführet habe.

Die Zuhörer aber sollen nicht betrübt vnd trawrig / ver-
zag vnd kleinmütig werden / wenn Gott der HERR ihre liebe
getrewe Seelforger von ihnen / entweder durch den zeitlichen
Tode / abfordert / oder seiner lieben Kirchen zum besten / anders-
wohin transferiret vnd versetzet. Denn der Gott / der ihnen zu-
vor gegeben hat / vnd nach seinen Willen vnd Wolgefallen wi-
der nimpt / der lebet noch / vnd kan vnd wil sie mit andern tüchti-
gen Personen wol widerumb versorgen / wie Er ihnen vnd allen
frommen Christlichen Zuhörern verprochen hat / Jeremia 3.
Ich wil euch Hirten geben nach meinem Herten / die euch
weiden sollen / mit aller Lehr vnd Weißheit. Vnd Esa. 63.
Jerusalem

Jerusalem / Ich wil Wächter auff deine Thawren bestellen / die den gantzen Tag vnd die gantze Nacht nicht schweigen sollen / vnd die des H & X & N gedencken sollen.

So ist auch vnser lieber H & X & N vnd Heyland Jesus Christus gesetzt vnd verordnet zum Haupt seiner Gemeine / die da ist sein Leib / *Ephes. 1.* Derowegen kan vnd wil Er auch dieselbe nicht Wänsen lassen / *Johan. 14.* Er wird sie bisz ans Ende der Welt mit Lehrern vnd Hirten versehen / damit immerzu für vnd für die Heiligen zugerichtet werden / zum Werck des Ampts / dardurch der Leib Christi erbawet werde / *Ephes. 4.* Dessen sollen sich fromme Christen auff alle begebende fälle erinnern vnd trösten / all ihre Sorg vnd Anligen auff den H & X & N werffen / vnd nicht zweiffeln / er werde seiner Göttlichen vnd wunderbaren Versehen nach / es also fügen vnd schicken / daß sie an ihrer vorigen Prediger statt / bald widerumb andere bekommen / mit welchen sie zu ihrer Seelen Heyl vnd Seligkeit gar wol versehen seyn. Denn darzu vermahnet S. Petrus / *1. Pet. 5.* da er spricht: Alle ewre Sorge werffet auff Ihn / denn Er sorget für euch. Vnd S. Paulus / *Philip. 4.* Der H & X & N ist nahe / sorget nicht.

Zum Dritten / Haben auch zu sonderlicher Vermahnung vnd Warnung / so wol die Lehrer / als Zuhörer / in acht zu nehmen / daß durch Gottes sondere vnd wunderbare schickung / trewe Lehrer vnd Prediger / zum heiligen Ministerio vnd Predigampt vociret vnd beruffen werden.

Die Zuhörer betreffende / sollen dieselben in betrachtung dessen / keines weges vnterlassen / Gott den Allmechtigen fleissig anzuruffen vnd zu bitten / daß Er seine wunderliche Güte an

E iij

ihnen

*Ephes. 1.**Johan. 14.**Ephes. 4.**Psal. 55.**1. Pet. 5.**Philip. 4.*

III:

Vermanung
vnd warnüg.*1. Für die Zuhörer / daß sie Gott vmb getrewe Lehrer*

vnd Prediger
fleissig bitten
sollen.
Matth. 9.

ihnen beweisen/vnd zu allen vnd jedenzeiten / reine vnd trewe
Lehrer vnd Prediger/ihnen geben vnd senden wolle/nach der
trewherzigen Vermahnung des HERRN Christi/ *Matth. 9.*
ROGATE Dominum messis, ut operarios extrudat in messes
suam. Bittet den HERRN der Ernde/das Er Arbeiter
in seine Ernde sende.

Ursachen
dessen.

Denn sie kommen fürwar nicht von vngesehr daher ge-
stoben vnd geflogen: So schüttelt man sie auch nicht/wie die
Sepffel vnd Birn/vom Bäumen. Gottes Gabe vnd Ge-
schenck ist es/welches denen gegeben wird/die Ihn fürchten/
sein Wort lieb vnd werth haben/vnd von grund ihres Herzens
Ihn darumb anruffen vnd bitten.

Ableinung
einer Einnere-
de.

Vnd hindert nichts/das heut zu tage ihrer so viel sind/die
sich zum heiligen Predigamt selbst an bieten vnd angeben/
das man wol Zehen oder Zwanzig für einen bekommen möch-
te. Denn es sind auch ihrer viel/die sich zum theil mehr düncken
lassen / als sie sind / zum theil aber nicht Gottes Ehr vnd der
Kirchen bestes/sondern ihre eygene Ehre vnd wolfahrt suchen/
Vber welche der Apostel Paulus auch zu seiner Zeit geklaget/
Phil. 2. Omnes, quae sua sunt, querunt. Sie suchen alle das
ihre/vnd nicht das Christi Jesu ist. In Summa / vielen
ist es mehr vmb die Besoldung vnd zeitliche Unterhaltung/ als
vmb das heilige Predigamt / vnd der Zuhörer Seligkeit zu
thun / Bedencken aber darneben nicht/in was für ein hohes/
schweres vnd mühesames Ampt sie sich begeben wollen/ ob sie
auch tüchtig darzu seyn / vnd der Kirchen Gottes mit nutzen
fürstehen können.

Philip. 2.

Gott

Gott aber siehet nicht allein das Herz an/ wie geschrie-
ben stehet/ 1. Sam. 16. Sondern kennet vnd weiß auch eines je-
den Vermögen vnd Geschicklichkeit / worzu er qualificiret vnd
tüchtig sey. Ja/ es ist keiner tüchtig von ihm selbst/ als von
ihm selbst/ sondern daß wir tüchtig sind/ das ist von Gott/
welcher vns auch tüchtig machet / zu führen das Ampt des
Newen Testaments/ Wie S. Paulus spricht/ 2. Cor. 3.

Ligt derowegen nicht/ an jemandes lauffen oder wollen/
wie der Apostel zum Römern am 9. Cap. redet / sondern an
Gottes Willen vñ seiner gnedigen vnd väterlichen Regierung
vnd Fürsichung / daß eine Kirche vñd Gemeine / mit recht-
schaffenen tüchtigen vnd getrewen Lehrern vñ Predigern/ ver-
sehen werde. Vmb welcher vrsach willen / der H & X & X
Christus selbst zuvor Gott seinen himlischen Vater mit dem
lieben Gebet ersuchte / vnd eine ganze Nacht darmit anhielte/
ehe denn Er die Zwölff Apostel erwehlet/ Luc. 6. Vnd da an
des Verräthers Juda stadt/ ein ander zum Apostelampt solte
beruffen vnd erwehlet werden/ stelleten die Jünger zween vnter
ihnen auff/ beteten vnd sprachen: H & X & X / aller Hertzen kün-
diger/ zeige an/ welchen du erwehlet hast vnter diesen zwey-
en. Act. 1. Also fasteten vnd beteten die zu Antiochia / da sie
Paulum vnd Barnabam auff den Befehl des heiligen Geistes
aus sandten vnd abfertigten/ das Evangelium vnter den Hey-
den zu predigen/ Act. 13. Darumb man auch noch heutiges
Tages diß mittel an die hand nehmen/ vnd so oft es an trewen
Lehrern vnd Predigern mangeln wil/ zum lieben Gebet greif-
fen vnd schreyen sol/ damit Gott der H & X & X sich seiner lieben
Kirchen annehme/ vnd rechtschaffene trewe Arbeiter in seine
Ernde sende.

Lehrer

Gott kennet
die Lehrer am
besten.

1. Sam. 16.

2. Cor. 3.

Rom. 9.

Zum beruff d
Prediger/ ge-
horet Gottes
willen vñ ver-
sichung.

Luc. 6.

Act. 1.

Act. 13.

2. Für Lehrer
vñ Prediger/
daß sie des
Göttlichen
vnd ordentli-
chen Beruffs
erwarten.

Vnordent-
liche lust vnd
begierde zum
Predigamt.

Kleinmü-
tigkeit.

Lehrer vnd Prediger aber/wie auch alle die/so sich ins H.
Predigamt zu begeben in willens sind/werden hierbey sonder-
lich erinnert/daß sie nicht von ihnen selbstem lauffen vnd ren-
nen/vielweniger sich mit List vnd Gewalt eindringen/oder aus
eigenem gutdüncken vnd fleischlichen affecten, nach andern
vnd bessern *Conditionen* vnd Diensten /sehen vnd trachten/
sondern des ordentlichen vnd wunderlichen Beruffs Gottes/
in gedult erwarten sollen.

Denn man siehet vnd erfahret/wie es bißweylen pflegt zu
zugehen. Wenn einer nur ein wenig auff eine *Univerſitet* ge-
gucktet/vnd nicht ein Jahr *Lectiones Theologicas* gehöret/So
wil er mit gewalt eine Pfarz haben/ob er schon den grund der
Christlichen Religion noch nicht geleyet/vnd wie man die Leu-
te darinnen vnterrichten/vnd mit lehren vnd predigen/der Kir-
chen Gottes dienen sol/gelernet hat. Welche aber schon allbe-
reit in diensten sind/derer viel lassen sich an denselben nicht ge-
nügen /sondern aus lauterem Ehrgeiz oder Mißtrawen gegen
Gott/sehnen sie sich nach einer anderen vnd besseren gelegen-
heit/darbey sie entweder mehr Ehr vnd gunst/oder grösser Ein-
kommen vnd Besoldung haben können. Derowegen rennen
vnd lauffen sie von einem orth zum andern/wo sie nur etwa hö-
ren vnd vernehmen/daß ein Pfarzdienst offen ist/ Vnd damit
sie desto eher darzu können vnd gelangen/machen sie krumme
hände/schiessen mit der süßern Bückssen/oder brauchen sonst
allerley heimliche List vnd Grieff/die nicht ein jeder sehen vnd
mercken kan. Etliche bekümmern sich/wie sie bey ihren gerin-
gen Dienstlein/sich mit Weib vnd Kind ernehren vnd erhalten
wollen/zumal in diesen letzten vnd schweren zeiten vnd leufften/
da alles

da alles auff's höchste gestiegen/ vnd dargegen aller Trew vnd
Wolthat gegen das heilige *Ministerium* vnd Predigamt ver=
gessen ist. Aber derer keines ist zu loben noch zu billichen/ sinte=
mal es der Ordnung vnd Fürsichung Gottes/ so wol auch
dem Glauben vnd Vertrawen zu Ihm/ zuwider ist.

Dann ob schon niemand verboten ist/ daß er seine Dienst
der Kirchen Gottes anbieten möge/ wenn er darzu *qualificirt*
vnd tüchtig ist/ Wie S. Paulus *1. Timoth. 3.* spricht: So je=
mand ein Bischoffs Ampt begehret/ der begehret ein köst=
lich Werck. So sol doch keiner mehr von sich halten/ denn
sichs gebühret zu halten. *Rom. 12.* Keiner sol sich selbst bedün=
cken lassen/ daß er zu solchem hohen Ampt tüchtig sey/ Deñ wer
ist doch hierzu tüchtig genug/ spricht der Apostel/ *2. Corinth. 2.*
Keiner sol sich mit Geschenck vnd Gaben einschleichen/ oder mit
List vnd Gewalt eindringen. Denn/ welche also ins Predig=
amt kommen/ die gehen nicht zur rechten Thür hienein/ son=
dern steigen anderswo hienein/ *Johan. 10.* Keiner sol von ihm
selbst hin vnd wider rennen vnd lauffen/ vmb zeitlicher Ehr
vnd Genießes willen sein Ampt verlassen/ vnd nach einem an=
dern stehen vnd trachten. Denn die solches thun/ die sind vnter
dem Hauffen derer/ von welchen Gott flagt/ *Jeremie am 23.*
cap. Currebant, & non mittebam eos, Sie lieffen/ vnd ich
sandte sie nicht. Darumb sie auch nimmermehr kein gut Ge=
wissen vnd frewdig Herz haben/ ihr Ampt zu thun vnd zuver=
richten/ sondern lassen sich bald abschrecken/ daß sie vmb zeit=
licher Ehr vnd Genießes willen/ die Warheit verschweigen/
falsche Lehr nicht mit ernst straffen/ oder auch wol gar von
Christo vnd seinem Wort abfallen/ vnd wie die flüchtigen

Was davon
zu halten.

1. Tim. 3.

Rom. 12.

2. Cor. 2.

Johan. 10.

Jerem. 23.

D

Nied=

Johan. 10.

Wie man sich
dargegen er-
zeigen sol.

Hebr. 5.

Syr. 7.

Syr. 3.

Niedling/ ihre anbefohlene Schaffe schendlich verlassen. Jo-
han. 10.

Hat aber einer die Gabe von Gott empfangen / daß er
seiner lieben Kirchen/ an einem vnd dem andern Orth dienen
kan vnd wil/ So sol er doch aus Fürwitz vnd Vermessenheit/
sich nicht mit gewalt darzu dringen / sondern das Urtheil de-
nen/ die an Gottes vnd seiner Kirchen statt sind/ heimstellen vnd
befehlen/ vnd der ordentlichen vnd rechtmessigen *Vocation*
in Christlicher Gedult vnd Demut erwarten. Denn niemand
nimpt ihm selbst die Ehre/ er sey denn beruffen von Gott/ gleich
wie Aaron/ Hebr. 5. Darumb auch Syrach sagt/ in seinem
Buch am 7. Cap. Dringe dich nicht in Empter für Gott.
Vnd im 3. Cap. Stehe nicht nach höhern Stande/ vnd den-
cke nicht vber dein vermögen/ sondern was dir Gott befoh-
len hat/ des nimb dich stets an. Denn es frommet dir nicht/
daß du gaffest nach dem/ das dir nicht befohlen ist/ vnd was
deines Ampts nicht ist/ da laß deinen Fürwitz: Denn dir
ist vor mehr befohlen/ weder du kanst außrichten. Solcher
Dünckel hat viel mehr betrogen/ vnd ihre Vermessenheit
hat sie gestürztet. Derwegen sol man Gott vertrauen/ vnd
nach seinem Willen vnd Wolgefallen/ sich zum Predigamt
bestellen vnd gebrauchen lassen/ vnd nicht zweiffeln / Er werde
seiner Göttlichen vnd wunderbaren Vernehmung nach/ einen
jeden zu seiner zeit vnd an seinem Ort/ wol zu finden vnd zu för-
dern/ zu ernehren vnd zu erhalten wissen/ ob er schon sein leben-
lang nicht daran gedacht hat. Vnd so viel vom Ersten Stück.

Vom

Vom Andern.

Von Annehmung des wunderbaren Beruffs
vnser lieben Gottes zum heiligen Predigamt/
Wie man demselben in gebührender De-
mut vnd Gehorsam folgen sol.

Als Vrs Andern/Wöllen wir/wenyl die Zeit meh-
rertheils verflossen/mit wenigem hören/Wie man sich
gegen den wunderbaren Beruff Gottes zum heiligen
Ministerio vnd Predigamt/erzeigen vnd verhalten sol.

Solches deutet vns nun der H^{er} Christus in abge-
lesenen Worten an/ da Er zu Petro vnd Andrea sagt: *Sequi-
mini me*, Folget mir nach: Darauff auch Jacobo vnd
Johanni rufft/vnd gleichßfals ihm zu folgen befiehet. Denn
wie Er diese seine Jünger hiermit nicht allein zum Apostelamt
berufft/sondern auch/als ihr H^{er} vnd Meister/ihnen gebeut
vnd befiehet/das sie solchem Beruff nachsetzen/vnd gehorsam-
lich folgen sollen: Also wil Er noch heutiges tages/das alle die/
so zum H. Predigamt durch sonder: vñ wunderbare schickung
Gottes rechtmessiger vnd ordentlicher weiß *vociret* vnd beruf-
fen werden/solchen Beruff nicht verachten noch aufschlagen/
sondern demselben vielmehr in gebührender Demut vnd Ge-
horsam/mit allem willen folgen sollen.

Vnd das erfordert nicht allein der klare Befehl des H^{er}ren
Christi an ihm selbst/sondern es lehrets auch das Exempel
der Jünger vnd Apostel/ von welchen der Text sagt: Das sie
sich nicht lang bedacht/sondern ihr Netz vnd Schiff verlassen/
D ij vnd

Befehl Chri-
sti an die A-
postel.

Was noch
heut zu Tage
sein Will vnd
meynüg sey.

Exempel der
vier Apostel.

Der Prophe-
ten im Alten/
vnd 8 andern
Apostel im
neuen Testa-
ment.

Mosis.

Exod. 3.

Exod. 4.

Aaronis.

Exod. 4.
Samuelis.

1. Sam. 3.

Elise.

1. Reg. 19.

Esaias.

vnd dem HERRN Christo nachgefolget. Denn eben also haben die heiligen Propheten vnd Apostel/wie auch alle andere trewe Lehrer vnd Prediger zu allen zeiten/beydes im Alten vnd Newen Testament/auff den Beruff Gottes sich endlich erzeiget vnd verhalten/ ob sie schon bißweylen auch nicht gerne daran gewolt/sondern zum höchsten sich entschuldiget vnd verweigert haben.

Moses wolte zwar anfangs sich nicht gerne gebrauchen lassen / vnd zu dem König Pharaos in Egypten gehen / sondern entschuldiget sich/vnd sprach: Wer bin ich/das ich zu Pharaos gehen/vnd die Kinder Israel aus Egypten führen sol? *Exod. 3. Item.* Ich bin je vnd je nicht wol beredt geweest/denn ich habe eine schwere Sprache vnd schwere Zungen/ sende HERRN/welchen du senden wilt/ *Exod. 4.* Aber da er sihet/das Gott mit seiner Entschuldigung nicht wil zu frieden seyn/sondern ihn da wider tröstet/vnd endlich auch zornig auff ihn wird / Da lest ers geschehen / vnd thut was ihm befohlen war. Aaron bekömmet vom HERRN Befehl/ das er seinem Bruder Mosi entgegen gehen sol in die Wüsten/vnd von ihm hören vnd vernehmen/was er thun sol/vnd also bald ist er bereit vnd willig darzu/ *Exod. 4.* Samuel sieng alsbald an zu predigen dem ganken Israel/nach dem ihm Gott sich offenbaret zu Silo/vnd ihn zu einem Propheten vber sein Volk bestellet hatte. *1. Sam. 3.* Elisa folgete auff dem Befehl des HERRN dem Propheten Elia nach/ vnd dienete ihm/ ob er wol zuvor sein Vater vnd Mutter besuchte/vnd dem HERRN opfferte. *1. Reg. 19.* Esaias beut sich selbst an/ da der HERRN spricht: Wen sol Ich senden? Wer wil vnser Bote seyn? Vnd sagt: Sie bin ich/ sende

sende mich. *Esai. 6.* Jeremias weget sich ersülich / vnd spricht: Ach HERR / HERR / ich taug nicht zu predigen / denn ich bin zu jung: Da ihn aber solches außgeredt / vnd weiter zugesetzt wird / folget er. *Jerem. 1.* Amos verließ seine Herde Rüh / vnd gieng hin / vnd weissagte / da der HERR zu ihm sprach: Gehe hin / vnd weissage meinem Volck Israel. *Amos 7.* Jonas gehet auch hin gen Ninive / da er zum andernmal vom HERRN befehl bekömpft / daß er daselbsten predigen sollte. *Jona 3.*

Matthæus stehet auff vom Zoll / vnd folget dem HERRN Christo nach / da Er zu ihm spricht: Folge mir. *Matth. 9.* S. Paulus spricht von ihm selbst / für dem König Agrippa: Er sey nicht vngheorsam gewesen / der himlischen Erscheinung / da er von dem HERRN Christo / auff dem Wege nach Damasco / bekehret / vnd zum Apostelamt beruffen worden. *Act. 26.* Vnd zum Galatern am 1. Cap. schreibet er / Nach dem es Gott wolgefallen / daß er seinen Sohn durch das Evangelium vnter den Heyden verkündigen sollte / habe er sich nicht drüber besprochen mit Fleisch vnd Blut / sey auch nicht zuvor hin gezogen gen Jerusalem zu denen / die vor ihm Apostel gewesen / sondern alsbald zugefahren / vnd in Arabiam gezogen / das Evangelium Christi zu predigen. Also lassen Titus vnd Timotheus sich gerne vnd willig gebrauchen / vnd von S. Paulo hin vnd wider verschicken. *2. Cor. 8. Phil. 2.* Vnd der Exempel sind gar viel / sonderlich aber in den Kirchen Historien / von dem heiligen Polycarpo, Ireneo, Pantano, Athanasio, Gregorio Nazianzeno, Chrysofomo, Ambrosio, Augustino, Martino, vnd andern mehr / welche allesamt dem ordentlichen Beruff zum heiligen Predigamt / vmb des HERRN willen / gehorsam-

D iij

lich ge-

Esai. 6.
Jeremie.

Jerem. 1.
Amos.
Amos 7.
Jona.

Jon. 3.
Matthai.

Matth. 9.
Pauli.

Act. 26.
Galat. 1.

Titus vnd Timothei.
2. Cor. 8.
Philip. 2.
Der Lehrer in der Ersten Kirchen.

lich gefolget/ wie wunderbarlich es auch damit zugangen/ vnd wie vngern sie bisweilen daran kommen sind.

Lehr/ Vermahnung/ vnd Trost.

Nutz vnd
brauch dieses
Stücks.

I.

Lehr/daß es
einem nicht
frey stehe/ de
beruff Got-
tes zum Pre-
digamt zu
folgen oder
nicht.

Ursach.

Jerem. 1.

Deut. 12.

Derwegen wir Erstlich hierben / zur Lehr/ zu mercken haben/ daß es nicht schlechts in eines jeden freyen Willkühr stehe / einen ordentlichen vnd rechtmessigen Beruff zum heiligen Predigamt seines gefallens anzunehmen oder aufzuschlagen/ sondern wenn Gott wunderbarlich durch ordentliche mittel es schicket vnd schafft/ daß einer vber vnd wider all seine Gedancken vnd Verhoffen/ zum Kirchendienst an einen Ort beruffen wird/ da er sein Talent vnd Gaben/ mit grossem Nutzen vnd Erbauung der Kirchen/ wol anlegen kan/ so ist er schuldig zu folgen/ ob er schon beneben grosser Mühe vnd Arbeit/ auch grosse Sorg vnd Gefahr/ darbey auszustehen hat.

Denn es heist: *Sequere me*, Folge mir nach/ Wieder *H. 22* Christus zu seinen Jüngern vnd Aposteln spricht. Vnd du solt gehen/ wohin ich dich sende/ vnd solt predigen/ was ich dich heisse. Wie Gott zum Propheten Jeremia saget. *Jeremia 1.* Was aber Gott befiehet vnd haben wil/ dem sol niemand widerstreben. Denn ihr solt nicht thun/ was einen jeglichen gut vnd recht düncket/ sondern was Ich euch gebiete/ das solt ihr halten/ daß ihr darnach thut vnd lebet/ *Deut. 12.* Darumb man in solchen *Vocationibus* vnd Beruffungen zum H. Predigamt/ sich wol fürzusehen hat/ damit man nicht Gottes selbst eygenem Befehl vnd Willen/ fürseklich vnd muthwillig/ zu wider lebe vnd handele.

Denn

Denn/ ob schon derselbe heut zu tage nicht ohne mittel Lehrer vnd Prediger berufft/ wie Er die heiligen Propheten vnd Aposteln beruffen hat: So ist doch die sonder: vnd wunderbare Regierung vnd Fürsichung der ordentlichen mittel/ dadurch einer / ohne alle seine Gedancken/ Wissen vnd Willen/ zum heiligen Predigamt bald hie/ bald dahin beruffen wird/ eine helle vnd klare Anzeigung seines gnedigen vnd ernstigen Befehls vnd Willens / welchem niemand widerstehen kan noch sol/ Wie S. Paulus zum Römern am 9. Cap. saget: *Quis voluntati ejus resistat,* Wer kan seinem Willen widerstehen? Wo nun im mittel Beruff/ solche wunderbare Regierung/ Schickung vnd Fürsichung Gottes sich erzeigen thut/ vnd darneben alle Umstehende geben/ daß es richtig vnd ordentlich zugangen sey: Sihe/ so ist man im Gewissen verstrickt vnd gefangen/ daß man nicht fürüber kan/ sondern den ordentlichen Beruff annehmen/ vnd demselben gehorsamlich folgen muß.

Vnd solches ist nicht allein zuverstehen von denen/ welche jetzt allererst zum Predigamt *vociret* vnd beruffen werden/ sondern auch von denjenigen / welche schon allbereit in demselben eine Zeitlang sich an einem vnd dem andern Orth gebrauchen lassen. Denn es ist keiner so schlecht vnd bloß an eine Kirche vnd Gemein verbunden/ daß er sich nicht anders wohin begeben köndte / wenn es sein Beruff/ vnd der Kirchen Wohlfahrt vnd Nothdurfft erforderte: Es kan vnd sol auch keiner für sich selbst vnd aus eygenen Gutdüncken/ an einem vnd dem andern Ort zu bleiben sich verpflichten vnd versprechen: Sintemal Lehrer vnd Prediger nicht ihre selbst eygene Herren/ sondern ihres H & X & X & X Jesu Christi Legaten vnd Diener sind/ welche Er oft von einem Orth zum andern/ nach
seinem

Wie man in solchem Beruff Gottes Willen vnd Fürsichung erkennen könne.

Rom. 9.

Welche sich nach demselben zu halten schuldig.

Es ist keiner eben an eine Kirche & bündē/ vñ kan sich auch darzu nit & pflichtē.

Vrsach.

seinem Willen vnd Wolgefallen/ seiner lieben Kirchen zu gutem/ schicket vnd beruffet / Derwegen auch nicht immerzu an einem Ort/nach ihrer Zuhörer Willen vnd Gefallen/ bleiben können.

Exempel der
Apostel.

Vnd also haben die heiligen Apostel nicht stets im Jüdischen Lande bleiben/sondern auff den Befehl des HERRN Christi in die ganze Welt außgehen/ vnd das Evangelium vnter allen Völkern/ Zungen vnd Sprachen verkündigen müssen/ob ihnen schon anfangs verboten ward/ auff der Heyden Strassen vnd in der Samariter Städte zugehen/*Matth. 10. 28. Mar. 16. Timotheus, Titus, Epaphroditus,* vnd andere sind von S. Paulo hin vnd her geschickt worden/ die zarte Kirchen vnd Gemeine in Asia/Achaia vñ Macedonia / zu stercken/ vnd im Wort des Heiligen Evangelij ferner zu vnterrichten. *2. Cor. 8. Phil. 2. 1. Tim. 1. Tit. 1.* In der Ersten Kirchen aber ist gar oft geschehen/das die Bischoffe vnd Prediger von einem Ort zum andern *transferirt* vnd versetzt / beruffen vnd gefördert worden / wenn man gesehen vnd gespüret / das sie Gott vnd seiner lieben Kirchen anderswo mehr vnd besser dienen können/Wie mit vielen Exempeln kan dargethan vnd bewiesen werden.

Matt. 10. 28.
Marc. 16.
Timothei,
Titus, vñ anderer/*2. Cor. 8.*
Phi. 2. 1. Tim. 1.
Tit. 1.
Der Ersten
Kirchen.

Ordnung der
Concilien.
Can. 21. 23.
Conc. Antioch. & Can.
1. Cōc. Sard.
Itē. Cauf. 7.
q. 1. c. Muta.
c. Scias. c. Episcopus.

Dahero auch in etlichen *Concilijs* sonderliche *Statuta* vnd Satzungen gemacht worden/ das ein Bischoff vnd Lehrer der Kirchen nicht eygenes Willens vnd Gefallens/ aus Ehrgeiz vnd vnordentlicher Begierde vber andere zu *dominiren* vnd zu herrschen/oder vmb zeitlichen vnd schendlichen Gewinns willen/sondern aus redlichen vnd erheblichen Ursachen/ wenn er nach Gottes Willen vnd Schickung/ordentlicher weise darzu be-

zu beruffen wird / vnd mit seinen Gaben der Kirchen Gottes in seinem Ampt vnd Dienst grösseren Nutzen vñ Frommen schaffen kan / von einem Ort zum andern sich begeben möge.

Welches alles zum Andern beydes den Zuhörern / vnd denn auch den Lehrern vnd Predigern zur sonderlichen Vermahnung vnd Erinnerung dienen sol.

Den Zuhörern zwar / daß sie es iren getrewen lieben Seelsorgern nicht für vbel halten / vielweniger aber sie zur vngewöhnlichen vnd verdammen / wenn sie auff vorgehenden rechtmessigen vnd ordentlichen Beruff von ihnen ziehen / vnd an andere Ort / Gott vnd seiner lieben Kirchen daselbst zu dienen / sich begeben müssen.

Denn / ob wol im Geistlichen Recht versehen ist / daß einer so wenig seine anbefohlene Kirche vnd Gemeine verlassen / vnd zu einer andern sich wenden sol / So wenig ein Mann sein Ehe-lich Weib verlassen / vnd einer andern anhangen sol / Diemeyl Lehrer vnd Zuhörer / gleich wie Mann vnd Weib / an einander verbunden seyen : So stehet doch auch nicht weniger bey Gott / Lehrer vnd Prediger von ihren Kirchen vnd Gemeinen abzufordern / als einem Weib ihren Mann durch den zeitlichen Todt von der Seyten hinweg zu reißen.

Derowegen / gleich wie eine ehrliche Matron / sich zu frieden geben / wenn ihr Ehemann nicht aus Leichtfertigkeit von ihr leufft / vnd an vnzüchtige Weiber sich hengeret / sondern von Gott abgefordert wird / vnd mit dem lieben Job sagen muß : *Dominus dedit, Dominus abstulit, Sicut Domino placuit, ita factum est.* Der H E R G hats gegeben / der H E R G hats genommen / wie es dem H E R G gefallen hat / also ist es ergangen /

I I.

Vermahnung
vñ Erinnerung.
1. Für die Zuhörer / daß sie Lehrern vnd Predigern nicht für vbel halten / wenn sie ihrem Beruff folgen müssen.
Ableinung einer Einrede.

C. Cum inter de Elect. C. requisiv. extr. de test. C. Sicut vir. quæst. 1. Itē C. Sicut aut. C. inter corporal. C. quando, de Transla. Episcoporum.

Wie sich Zuhörer halten sollen / wenn Gott ihre Prediger von ihnen abfordert.

Job. 1.

ergangen. Job. 1. Also sollen auch fromme Christliche Zuhörer/ihren Willen in den Willen Gottes stellen/wenn ihre Lehrer vnd Prediger/sich nicht selbst von ihnen sehnen/vnd aus Leichtfertigkeit oder Ehrgeiz/oder auch vmb eygenes Genieß vnd Nuzes willen/zu einer andern Kirchen sich wenden/Sondern wunderbarlicher weise von Gott durch ordentliche mittel darzu beruffen werden.

Lehrer vnd Prediger können bey ihren Zuhörern lenger nicht bleiben/denn Gott will.

Denn/wie ein Mann wider Gottes Willen nicht lenger bey seinem lieben Weibe bleiben kan/ob ers schon für seine Person gerne thun wolte: Also kan ein Lehrer vnd Prediger/auch bey seiner anbefohlenen Kirchen vnd Gemein/lenger nicht bleiben/denn ihn Gott bey derselben lassen wil. Fordert Er ihn durch den zeitlichen Todt ab/oder berufft ihn sonsten an einen Ort/dahin er sein Lebenlang nicht gedacht hat: Je/so kan er seinem väterlichen Rath vnd Willen nicht widerstreben/sondern muß ihm in aller Demut vnd Gehorsam folgen. Daher die Jünger vnd Geferdten S. Pauli/mit der Gemeine zu Cesarien/sich mit dem Willen Gottes zu frieden geben/da S. Paulus von ihnen gen Jerusalem/wider ihren Rath vnd Willen/ziehen mußte/vnd sprach: *Fiat voluntas Domini, Des HERRN Wille geschehe.* Actor. 21.

Actor. 21.

2. Für Lehrer vñ Prediger/das sie bereit vnd willig seyn/dē Beruff Gottes zu folgen.

Lehrer vnd Prediger aber/sollen in die Fußstapffen der heiligen Apostel/vnd aller trewer Knecht vnd Diener Gottes treten/vnd ihrem lieben HERRN Christo/wohin er sie fordert vnd haben wil/gerne vnd willig folgen/Zumal wenn sie sehen/das es Gott durch ordentliche mittel/wider all ihr Verhoffen vnd Gedancken/wunderbarlich also schicket. Denn/wie die Augen der Knecht/auff die Hände ihrer Herren sehen/

Psal. 123.

Pfal. 123. Also sollen ihre Augen sehen auff den HERRN ihren Gott/ vnd nach seinem Willen vnd Wolgefallen/ ihme vnd seiner lieben Kirchen zu dienen ganz bereit vnd willig seyn/ es sey auch/ wo es wolle

Fleisch vnd Blut hat wol darbey allerley Gedancken vnd Einfäll/sonderlich wenn einer nicht gerne eine gute ehrliche gelegenheit verlesset /oder an einen solchen Ort ziehen sol/ da er entweder mehr Sorg vnd Mühe / oder grösser Gefahr vnd Verfolgung zu gewarten vnd zu fürchten hat/ Wie die Exempel *Mosis, Jeremia, Jona, Anania* zu Damasco/ vnd anderer mehr bezeugen/ *Exod. 3. 4. Jerem. 1. Jon. 1. Act. 9.*

Aber wie dem allen/ Gottes Beruff vnd Willen/ sol vnd muß vielmehr in acht genommen werden. Denn man sol vnd muß Gott mehr gehorchen/ denn den Menschen/ sagt der Apostel Petrus/ *Act. 5.* Darumb er auch weder von Mose/ noch von Jeremia/ einige entschuldigung annehmen wollen/ sondern vber *Mosis* Unwillen ward Er zornig/ *Exod. 4.* Zu Jeremia aber sagte Er: Sage nicht/ ich bin zu jung/ sondern du solt gehen/ wohin ich dich sende/ vnd solt predigen/ was ich dich heisse. *Jerem. 1.* *Jonam* lest Er drüber auff dem Meer in gefahr kommen/ vnd von einem Wallfisch verschlungen werden/ da er sich wegerte gen Ninive zu gehen/ *Jon. 1.* Zu *Anania* aber sprach der HERR/ da er sich fürchte zu Saulo/ als einem grossen Verfolger der Christen/ zu gehen: Sehe du hin/ denn dieser ist mir ein außgewählter Rüstzeug/ daß er meinen Namen trage für den Heyden/ vnd für den Königen/ vnd für den Kindern Israel. *Act. 9.*

Pfal. 123.

Anfechtung
Fleisches vnd
Bluts.Exempel.
Exod. 3. 4.
Jer. 1. Jon. 1.
Act. 9.Wie man
solchen wid-
stehen sol.

Act. 5.

Exod. 4.

Jerem 1.

Jon. 1.

Act. 9.

Eben das sol nun auch allen trewen Lehrern vnd Predigern/stets in ihren Ohren vnd Herzen klingen/ damit sie nicht aus Menschlicher furcht vñ schwachheit/oder vmb guter Tage vnd zeitlicher Wolfahrt willen/ einen ordentlichen/ rechtmessigen vnd Göttlichen Beruff/ muthwillig ausschlagen vnd verachten/sondern nach dem Exempel der heiligen Propheten vnd Apostel/ Gott vnd seinem lieben Sohn Jesu Christo zu ehren/ zu Erhaltung vnd Fortpflanzung seines heiligen Worts vnd Evangelions/ zu außbreitung vnd vermehrung seines Reichs/ zu erbawung vnd besserung seiner lieben Kirchen/ vnd vieler tausendt Menschen Heyl vnd Seligkeit/ mit allem willen an vnd auffnehmen/ob sieschon alles hinder sich lassen/ vnd an andern Orten noch so viel Mühe vnd Arbeit/ Gefahr vnd Trübsal/haben vnd außstehen müssen.

III.
Trost.
Für Lehrer
vñ Prediger/
wegen Gottes
schutz vnd
hülffe.
Exod. 3. 4.
Jerem. 1.

Denn da sol zum Dritten vnd Letzten / diß ihres Herzens Trost vnd Frewde seyn / daß sie dem folgen / der ihnen Schutz vnd Hülffe / versprochen vnd zugesaget hat / Wie Er zu Mose sagt: Ich wil mit dir vnd deinem Wunde seyn / vnd dich lehren / was du sagen solt. *Exod. 3. 4.* Vnd zu Jeremia: Fürchte dich nicht für ihnen / denn Ich bin bey dir / vnd wil dich erretten / spricht der H & R. *Jerem. 1.* Vnd abermals: Wenn du dich zu mir heltest / So wil Ich mich zu dir halten / vnd solt mein Prediger bleiben / Vnd wo du die Frommen lehrest sich sündern von den bösen Leuten / so solt du mein Lehrer seyn / Vnd ehe du soltest zu ihnen fallen / ehe sollen sie zu dir fallen. Denn Ich habe dich wider diß Volck zur festen ehrnen Wauer gemacht / Ob sie wider dich streyten / sollen sie dir doch nichts anhaben / denn Ich bin bey dir / daß

daß Ich dir helffe / vnd dich errette / spricht der HERR.
Jerem. 15. Dessen sollen sie sich inn ihrem Beruff vnd Ampt
 auch erinnern / vnd festiglich gleuben / daß / der sie beruffen hat /
 so getrew sey / daß Er sie nicht lassen / noch verlassen werde.
1. Theff. 5. 2. Theff. 3. Johan. 14.

Ja / wenn sie schon mitten vnter den Feinden des heiligen
 Evangelij / vnd vnter eytel Wolffen vnd Beeren / Löwen vnd
 Drachen / wohnen solten / so sollen sie doch ihnen nichts fürch-
 ten noch grauen lassen. Denn Er ist der HERR / der da herr-
 schet auch mitten vnter seinen Feinden / *Psal. 110.* Der da selbst
 eine fewrige Mauer vmb sie herumher seyn wil / vnd sich an
 ihnen herzlich erzeigen. *Zach. 2.* Ja / der auch seinen Engeln
 wil befehl thun / daß dieselbe ihnen assistentz vnd Beystand
 leisten / auff allen ihren Wegen sie für allem Vnglück behüten
 sollen. *Psal. 91. Zach. 3.*

Vnd solches hat Er auch ganz herzlich vnd gewaltig be-
 wiesen an Noah vnd Daniel / an Mose vnd Aaron / an Elia
 vnd Elisa / vnd an allen heiligen Propheten vnd Aposteln / Wie
 mit vielen Exempeln / wann es die Zeit leiden wolte / köndte auß-
 geführet werden. Denn ob schon derselben etliche vmb seinet
 vnd seines Worts vnd Evangelions willen / endlich ihr Leben
 lassen müssen: So hat Er ihnen doch oft vnd vielmals / wider
 alle ihre Feinde Schutz gehalten / vnd sie aus vielen Nöten vnd
 Trübsalen errettet / bis daß ihre Zeit kommen / daß sie nach sei-
 nem Willen / zu bestetigung der Evangelischen Wahrheit / ihr
 Blut vergiessen / vnd nach allem ihren Creutz vnd Trübsal / die
 Kron der Ehren davon bringen sollen / *2. Corint. 1. 2. Tim. 4.*

Jerem. 15.

1. Theff. 5.

2. Theff. 3.

Johan. 14.

Trost wider
 gefahr vnd
 verfolgung.

Psal. 110.

Zach. 2.

Psal. 91.

Zach. 3.

Exempel der
 H. Propheten
 vñ Aposteln.

2. Cor. 1.

2. Tim. 4.

Lehrer vnd
Prediger sol-
len Gott
vertrauen.
Syr. 2.

Wessen sie
sich trösten
sollen/ wenn sie
alles hinder
sich lassen
müssen.

Matth. 5.

Matth. 19.

Derwegen sollen trewe Lehrer vnd Prediger Gott ver-
trauen/ vnd auff seinen gnedigen Schus vnd Schirm/ Hülff
vnd Rettung sich verlassen/ nicht zweiffelnde/ Er werde ihnen
trewlich beystehen/ vnd aus allen Nothen vnd Gefehrligkeit
herausser helffen/ Wie Syrach am 2. Cap. spricht: Ver-
trawe du Gott/so wird Er dir außhelffen. Vnd ob sie auch
gleich ihrem HERRN Christo zu ehren/ vmb seines Na-
mens vnd Worts willen etwas leiden vnd dulden/ vnd mit den
heiligen Aposteln/ all ihr Haab vnd Gut verlassen/ Ja auch ihr
Leib vnd Leben drüber zusetzen vnd einbüßen müssen: So sollen
sie doch darumb in ihrem Ampt vnd Beruff nicht verzagen/
sondern mit den Augen des Glaubens sehen/ vñ mit herzlichem
sehnen vnd verlangen/ hoffen vnd warten/ auff die ewige vnd
himlische Belohnung vnd Vergeltung/ welche ihnen vnd allen
trewen Knechten vnd Dienern Gottes/ die bis in Todt getrewe
vnd bestendig seyn/ widerfahren sol/ Wie der HERRN Christus
spricht/ Matth. 5. Selig seyd ihr/ wenn euch die Menschen
vmb meinet willen schmehen vnd verfolgen/ Vnd reden al-
lerley Obels wider euch/ so sie daran liegen/ Seyd frölich
vnd getrost/ es wird euch im Himmel wol belohnet werden.
Vnd Matth. 19. Wer verlesset Häuser/ oder Bruder/ oder
Schwester/ oder Vater/ oder Mutter/ oder Weib/ oder Kind/
oder Acker/ vmb meines Namens willen/ der wirds Hun-
dertfeltig wider empfahen/ vnd das ewige Leben
ererbten. Vnd so viel auch vom An-
dern Stück.

V A L E -

VALEDICTIO
 Und Abschiedt.

Als diesem allen / kan E. Christl. Liebe nun leichtlich verstehen / Was von meinem neuen Beruff vnd fürstehender Reyse nach Prag / zu halten sey.

Es sind nunmehr fast Vier Jahr / daß ich von der *Superintendentz* Oschaz / bey welcher ich in die Siebendhalb Jahr meinem *HERRN* Christo gedienet / vber vnd wider all mein verhoffen / anhero zum Pfarrer vnd *Superintendenten* vociret vnd beruffen worden. Vnd wiewol ich des Orts zimliche gute gelegenheit gehabt / auch kurz zuvor meine Haushaltung also vnd dermassen angestellet / daß ich / so lang als es Gott gefellig seyn möchte / daselbst zu bleiben gedacht: So habe ich doch auff unterschiedenes zuschreiben / vnd mündliches erinnern vornehmer *Churfürstlicher* / *Geheimer* / *Geistlicher* vnd *Weltlicher* Råthe / so wol auch auff beschehenes mündlichs vnd schriftliches ansuchen vnd bitten / eines *Ehruvesten* vnd *Hochweyssen* Raths alhier / mich vermögen vnd behandeln lassen / daß ich / hindan gesetzt aller anderer *Privat* vrsachen vnd *Commoditeten*, Gott dem Allmechtigen zu ehren / vnd dieser vornehmen Volckreichen Kirchen vnd Gemein zu gutem / anhero gezogen / ob ich schon die Stadt zuvor mit Augen nie gesehen / auch der Bestallung halben / durchaus keine Nachrichtung gehabt.

Ich habe

Vocation
 des Autoris
 nach Frey-
 bergk.

Warumb er
 derselben ge-
 folgt.

Christliche Valetpredigt/

Were gern
alda geblie-
ben.

Ich habe auch wol nicht vermeynet/ daß von S. Christl. L.
ich so bald wider sollte abgefördert/ vnd anders wohin/meinem
H E R R E N Christo am Wort des Evangelij zu dienen/ be-
gehret werden/ innmassen denn ich für meine Person/ mir an
diesem Ort gar wol belieben vnd genügen lassen/ daß ich den-
selben zuendern keine vrsach gehabt/ wie viel Creuz vnd Trüb-
sal auch der liebe Gott mir vnd den meinen/ bisanhero zuge-
schicket hat.

Sein Ber-
halten.

So ist auch menniglich wissend/ daß in meinem Stand
vnd Beruff/ich beydes im Lehr vnd Leben/ mich (ohne ruhm zu
melden) ehrlich vnd auffrichtig/ trew vnd fleissig erzeigt/ Dem-
nach auch in demselben lenger gar wol mit Ehren bleiben kön-
nen.

Lehr.

Denn da habe ich Gottes Wort je vnd allezeit rein vnd lau-
ter/ innhalts der Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften/
vnd vnserer Kirchen Bekändtnüssen/ mit fleiß gelehret vnd ge-
prediget/ vnd euch nicht verhalten/ von alle dem Rath Gottes/
Wie S. Paulus/ Act. 20. sagt. Ich habe mich auch nach die-
ser Kirchen vnd deroselben Zuhörer/ gelegenheit vnd besserung
gerichtet/ vnd nicht viel von hohen/ grossen vnd schweren sachen
auff der Cankel *disputiret*, oder mit vbrigen/ prechtigen/ heuch-
lerischen vnd geschmierten worten die Zeit vergebens zubracht/
sondern mich/ so viel möglich/ der Einfalt befließen/ vnd wie
wir vns die Schrifte zur Lehr vnd Trost/ Vermahnung vnd
Warnung/ recht solle nützen machē/ sein vnterschiedlich gezeigt
vnd gewiesen. Gleichwol aber darneben nicht vnterlassen/ für
aller falschen vnd irrigen Lehr der Papisten vnd Jesuiten/
Zwinglianer vnd Calvinisten/ Arianer vnd Photinianer/
Schwenck-

Act. 20.
Noth zu pre-
digen.

Widerlegüg
falscher Lehr.

Schwenckfelder vnd Widertäufer / vnd andere Kotten vnd Secten / treulich zu warnen / vnd dieselbe mit gutem grund heiliger Göttlicher Schrift zu widerlegen.

Sünde vnd Laster habe ich mit gebürendem Ernst vñ En-
per / ohne ansehen der Person / gestrafft / vnd einem jeden gesagt /
was ihm zu sagen gewest / sonderlich / weyl ich gesehen / daß die
Welt von tag zu tage erger wird / vnd die Schinderey vnd Un-
gerechtigkeit mit gewalt vberhand nimpt / Darumb ich auch
bey vielen oft wenig danck verdienet. In Summa / wenn ich
einem jeden alles / was zu seiner Seligkeit ihm zu wissen vonnö-
ten ist / auff einmal eingiessen / vnd in einer Stunde / oder auff
einen Tag alle / die auff vnrechtem Wege sind / bekehren kön-
nen / ich hette an mir vnd meinem Ampt nichts erwinden lassen.

Dahero ich auch nicht allein in der Kirchen / bey denen ein-
gefallenen betrübt vnd beschwerlichen Zeiten vnd Leufften /
vnterschiedliche scharffe vnd ernste Buspredigten gethan / die
vielleicht nicht so bald werden vergessen werden / sondern auch
privatim daheim zu hause / mit verhören vñ vermahnen / grosse
mühe vnd fleiß angewendet / damit einer vnd der ander / von sei-
nem Gottlosen vnd ergerlichen Leben vnd Wesen / abgeföhret /
vnd auff den Weg des Friedens / vñnd aller Gottseligkeit vnd
Erbarkeit / gebracht würde. Sonderlich aber haben mir / mit
Ehren zu melden / die losen Hurenhändel / vnd die streytigen
Eheleute nicht wenig zu schaffen gemacht / also / daß ich fast alle
Tage derowegen angelauffen worden / vnd oft nicht recht eine
Stunde mit ruhe vnd frieden essen können. Vnd habe doch
manchmal weder mit guten / noch mit harten Worten / etwas
fruchtbarliches bey ihnen aufrichten können / ob ich schon bis-
weylen

Straffampt.

Ernste Bus-
predigten.Mühe vnd
Arbeit.

S

weylen

Ehristliche Valetpredigt/

Trostpredig-
ten.

weylen etliche Stunden mit ihnen zubringen müssen. So gar vnwendig vnd vngezogen ist nun mehr das Vöcklein worden/ daß schier kein Straff vnd Vermahnung mehr helffen wil.

Hierneben habe ich fromme Gottselige Herzen/ wider alle Anfechtung vnd Beschwerung/ in ihrem Creutz vnd Trübsal/ herzlich getröstet/ vnd weiß/ daß sie viel herrlicher schöner Trost- sprüche vnd Stücklein/ fast in allen Predigten von mir gehört haben/ daran sie ihres Herzens lust vnd freude gehabt/ vnd noch künfftig/ so oft sie daran gedencken/ zur zeit der noht ha- ben können.

Inspection
der Kirchen
vñ Schulen.

Was ich sonst bey Kirchen vnd Schulen/ beydes hie inn der Stadt/ vnd auff dem Lande/ gethan/ darvon wil ich andere Leute zeugen vnd reden lassen/ die meine grosse mühe vnd arbeit gesehen/ vnd im Werck gespüret vnd erfahren haben/ daß ich nechst der Ehre Gottes/ mir deroselben Wolfahrt vnd Besse- rung/ von Herzen habe lassen angelegen seyn.

Leben vnd
Wandel.

Mein Leben vñ Wandel betreffende/ weiß ich mich nichts/ denn meiner Schwachheit zu rühmen. Doch wie ich allem Stolz vnd Hoffart/ Hurerey vñ Bnzucht/ Fressen vnd Sauf- fen/ Geiz vnd Finankerey/ Betrug vnd Falschheit/ von Herzen feind bin: Also habe ich durch Gottes Gnaden mich dafür/ wie auch für allen andern groben eusserlichen Sünden vnd Lastern/ treulich gehütet/ vñ dargegen/ so viel möglich/ aller Ehristlichen Zucht vnd Erbarkeit befließen/ darmit ich ein Fürbilde der Her- de Christi seyn/ vnd meinen lieben Zuhörern vnd Pfarzkindern/ gut Exempel geben möchte. Ist außser meinem Ampt/ in tägli- cher *Conuersation*, etwa in Worten vnd reden/ geberden vnd wercken / was vnvorsehens mit vntergelauffen / das sich viel- leicht

leicht nicht geziemet hette / wie wir denn alle arme sündhaffte vnd gebrechliche Menschen sind / die da täglich / offft vnd viel / sündigen / vnd allenthalben manichfaltig fehlen vnd straucheln : So ist es gewißlich nicht fürsezlich geschehen / Bitte auch meinen lieben Gott von Herzen / daß Er mir solches vmb seines lieben Sohnes / meines HERREN vnd Heylandes Jesu Christi / aus gnaden verzeyhen wolle / Tröstlicher hoffnung vnd zuversicht / G. Christl. L. werden dergleichen auch thun / gleich wie ich vmb Christi willen vergebe / allen die sich etwa an mir versündigt haben. Sonsten aber bin ich mir nichts sonderlichs bewußt / Inmassen ich disfalls mich mit gutem Gewissen / nicht allein auff Gott / sondern auch auff euch / vnd alle / die meinen Ausgang vnd Eingang gesehen haben / beruffen thue.

In ansehung dessen allen / habe ich mich von hinnen nicht gesehnet noch getrachtet / sondern erst recht angefangen / meine vielfeltige Amptsgeschefte vnd Kirchensachen / inn eine Ordnung zubringen / damit ich desto leichter hindurch kommen / vnd darneben meines Ampts mit predigen vnd studiren / desto besser abwarten köndte. Ich weiß auch / daß viel guter vornehmer vnd ehrlicher Leute / beydes in der Stadt vnd auff dem Lande sind / die von Herzen wünschen / daß ich noch viel Jahr bey dieser Superintendentz seyn vnd bleiben möchte.

Es hat aber dem lieben Gott anders beliebt vnd gefallen. Denn da ich am Sontag *Judica* frühe morgens vber meiner Predigt siße / vnd *meditare*, Sihe / da wird mir vnvorsehens / durch einen eygenen Boten / von den verordneten Räten / Eltesten vnn Fürstehern der Evangelischen Deutschen Kirchen / der königlichen Haupt vnd Altstadt Prag / ein Schreiben zuge-

Unversehene Vocation vnd Beruff nach Prag.

schickt / darinnen sie mich an des Ehrw. Achtbaren vnd Hochgelarten Herrn *Matthiae Hoën*, der H. Schrifft Doctorn, vnd bestelten Churf. Sächsis. Ober-Hoffpredigers / stelle / zu einem *Pastore* vnd *Inspectore* bemelter Kirchen / solenniter *vociren* vnd beruffen / auch mit beweglichen Gewissensrühri-gen Worten / vermahnen vnd bitten / daß ich Gott dem Allmechtigen zu Ehren / vnd ihrer noch zarten Kirchen vnd Schulen zum besten / mich vnweigerlich darzu wolle bestellen vnd gebrauchen lassen.

Ob ich nun wol dardurch zimlich bestürket gemacht worden / also / daß ich in der eyl fast nicht gewust / was ich ihnen zur antwort geben solte: So habe ich doch / weyl die sache wichtig / einen Mondt auffschub vnd bedenkzeit genommen / damit ich dem ganken Werck desto besser nachdencken / vnd nicht allein mit den meinen / sondern auch andern vornehmen vnd verstandigen Leuten / notdürfftig mich vnterreden möchte. Aber da konten kaum vierzehnen Tage fürüber gehen / Sihe / da schreiben sie nicht allein vor der zeit / vnerwartet meiner *resolution* vnd erklerung / widerumb an mich / halten innstendig an / daß ich der *Vocation* folgen / vñ mich darvon keine andere Gedancken vnd Rathschläge abwenden lassen solte / sondern schicken auch eine vnterthenigste *Supplication* an Churfürsten zu Sachsen vnd Burggraffen zu Magdeburg / vnsern gnedigsten Herren / ganz demütig bittende / Seine Churf. Gn. wolten Ihrer gnedigsten Zusage eingedenck seyn / vnd an Herrn *D. Hoën* statt / meine Person ihnen folgen / vnd daß ich die vberschickte ordentlich *Vocation* gerne vnd willig annehmen möchte / anhalten vnd ermahnen lassen.

Darauff

Instendigs
anhalten der
Präger.

Supplicatio
derselben an
Churfürsten
zu Sachsen.

Darauff haben Ihre Churf. Gn. mich nach Dresden ins Ober Consistorium gnedigst beschreiben/ vnd durch dero verordnete Rätthe/ dieser sachen halben mit mir reden vnd handeln lassen. Was ich aber zu meiner Entschuldigung fürgewendet/ wie gerne ich diese *Vocation* mit gutem glimpff außgeschlagen hette/ vnd was für erhebliche vnd wichtige vrsachen ich darzu gehabt/ darvon können sie mir selbstem zeugnuß geben. Allein weyl vnser Gnedigster Herr / der Evangelischen Deutschen Kirchen zu Prag/ gnedigst versprochen vnd zugesagt/ daß S. Churf. G. einen andern *Theologum* aus dero Landen/ ihr wolten folgen lassen/ dieselbe auch sonderlich vmb meine Person vnterthenigst angesucht / hat man mit solchen starcken *Argumenten* vnd *motiven* in mich gesetzt/ daß ich nicht anders sehen vnd mercken können/ den daß es Gottes/ vnd meines Gnedigsten Herrn/ wille vnd meynung sey/ ich solle nach Prag ziehen/ vnd daselbsten der Evangelischen Deutschen Kirchen/ am Wort des heiligen Evangelions/ dienen. Derowegen ich auch endlich meinen willen darzu gegeben/ vnd daß ich nechst Gott/ meinem Gnedigsten Herrn zu vnterthenigsten Ehren vnd Gehorsam/ der *Vocation* folge leisten / vnd darauff mit den Prägerischen mich in *Tractation* vnd Handlung einlassen wolte/ versprochen vnd zugesagt.

Vnd vnangesehen / dieselbe vmb etlicher fürnehmer vnd hochwichtiger Puncten willen/ sich gar schwer angelassen/ daß ich nicht einmal inn denen gedancken gestanden/ es würde das ganze Werck zerschlagen/ vnd ich alhier gelassen werden: So hats doch Gott durch S. Churf. Gn. fernere gnedigste *Resolution* vnd Beförderung also geschickt/ daß es vor wenig Wochen

Tractation
vnd Handlung
zu Dresden.

Bewilligung
der Vocatio
zu folgen.

Handlung
mit den Prä-
gern.

Christliche Valetpredigt/

Endlicher
Schluß.

zum endlichen Schluß kommen/ vnd nunmehr nichts vbrig ist/
Denn daß ich im Namen des Allmechtigen mich nach Prag
wende/ vnd daselbsten in mein newes Ampt vnd Dienst begeben
vnd trete.

Entschuldig-
ung.

Hoffe demnach zu Gott/ E. Christl. L. mich dieser meiner
mutation vnd verenderung halben/ als die ich für mich selbst nie
gesucht noch begert/ günstiglich vñ freundlich entschuldiget neh-
men/ vnd aus dem jetzt gethanen kurzen bericht verstehen wer-
den/ daß ich durch wunderbare schiekung Gottes/ wider all
mein sinnen vnd gedanken/ von hinnen nach Prag beruffen
worden/ auch nach Gottes vnd vnser gnedigsten Herrschafft
willen dahin folgen müsse.

Resignatiō.

Damit ich aber von euch/ meinen liebsten Pfarzkindern vnd
Zuhörern/ einen redlichen vñ ehrlichen Abschied neme/ Wolan
so stehe ich hie für Gott vnd dieser volkreichen Kirchen vnd
Gemein/ *resignire* vnd vbergebe das Ampt/ so ich bißhero bey
derselben nach dem vermügen/ das Gott durch seinen H. Geist
dargereicht/ nun ins vierdte Jahr geführet habe/ vnd bitte mei-
nen lieben Gott von grund meines Herzens/ Er wolle an mei-
ner stat euch einen andern Mann geben/ der für euch aus vnd
eingehe/ vnd zum allerwenigsten mit Kirchen vnd Schulen es
so trewlich meyne/ als ich es gemeynet habe/ Mehr kan vnd wil
ich euch dißmal nicht wünschen noch begehren.

Wunsch.

Dancksagüg.
1. Gegen
Gott.

Vnd weyl mir hie viel liebes vnd gutes widerfahren ist/ da-
für ich schuldig bin danckbar zu seyn/ So dancke ich zu förderst
dem getrewen vnd barmherzigen G. V. vnd Vater vom Him-
mel/ durch Christum Jesum vnsern HERRN vnd Heyland/
daß Er mir hie an diesem Orth/ mit seinem H. Geist trewlich
beyge-

beygestanden / die grosse Last vnd Bürde meines hohen vnd schweren Ampts / so väterlich tragen helffen / vñ darneben mich aus mancher noth vnd trübsall / gnediglich errettet vnd erlöset. Denn Er hat mir die gnade gegeben / daß ich sein H. Wort vnd Evangelium / mit frucht vnd nutzen / lehren vnd predigen können. Er hat mir Verstand vnd Weisheit gegeben / so viel Kirchen vnd Gemeinden zu regieren. Er hat mich vnd die meinen / bey diesen tewren vnd schweren Zeiten / ernehret vnd erhalten / vnd für manchem Unglück behütet vnd bewaret. Vnd ob Er schon mit dem lieben Creuz vns immerzu / nach vnd nach / heimgesucht vñ gezüchtiget / so hat er vns doch dem Tod nicht vbergeben / sondern allezeit in gnaden wider geholffen. Sonderlich hat er mich jehunder zu guter Letzt eben auff eine harte Prob gesetzt / daß ich fast meines Lebens mich erwegen müssen / Aber er hats auch bald wider gewendet. Ihme sey dafür Lob vnd Danck gesagt / in alle ewige Ewigkeit / Amen / Amen.

Nächst Gott / dancke ich dem Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn JOHANGEORGEN, Herzogen zu Sachssen / Gütlich / Cleve vnd Bergk / des H. Römischen Reichs Erzmarschallen vnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meissen / vnd Burggraffen zu Magdeburgk / Graffen zu der Margk vnd Ravensburgk / zc. meinem Gnedigsten Herrn / für den gnedigsten Schutz vnd Schirm / vnd alle Güt vnd Wolthaten / welche S. Churf. Gn. vnd deroselben geliebter Herz Bruder / weyland Churfürst CHRISTIAN der II. Hochlöblichster gedechtnuß / mir vnd den meinen / in allen gnaden erzeigt vnd bewiesen / Insonderheit aber / daß Sie in diesem neuen Vocationwerck / mir die Hand geboten /

2. Gegen dem
Churfürsten
zu Sachssen.

gebotten/vnd noch ferner sich meiner anzunehmen /gnedigst er-
 kleret haben. Der barmherzige Gott/wölle es S. E. G. vñ dem
 ganken hochlöblichen Chur: vnd Fürstlichen Hause zu Sach-
 sen/hie zeitlich vñ dort ewiglich vergelten/ Sie an Leib vñ Seel/
 an Land vnd Leuten/je mehr vñ mehr segnen/für allem vnglück
 behüten vnd bewahren/vnd mit seinem H. Geist also vnd der-
 massen regieren/damit sie in gutem Frieden vñ bestendiger Ge-
 sundheit/nicht allein diesen Landen/sondern auch dem ganken
 Römischen Reich/zu fortpflanzung vnd erhaltung/beydes des
 Religion: vnd Propheantfriedes/so wol auch der Kirchen Chri-
 sti/vnd dem ganken Vaterland zu trost vnd wolfahrte/eine lan-
 ge Zeit mit grossem nutzen fürstehen mögen.

3. Gegen S.
 Churf. Gn.
 Rāthen.

Deßgleichen dancke ich auch S. Churf. Gn. Geheimbten/
 Geistlichen vñ Weltlichen Rāthen/ besonders aber einem löb-
 lichen Ober*Consistorio* zu Dresden/das sie nicht allein mit be-
 sondern gunsten / mir je vnd allezeit gewogen gewesen / sondern
 auch meine wenige Amptsverrichtung ihnen belieben vnd ge-
 fallen lassen/vnd mir oft mit rath vñ that ganz treulich beyge-
 standen. Gott stehe ihnen wider bey mit seinem Geist/damit sie
 allezeit gute rath vnd anschlege finden vñ treffen/vnd durch die-
 selbe die reine Lehr des H. Evangelij/beneben dem rechten vnd
 unverfälschten gebrauch der H. Sacramenten/vñ allen andern
 Christlichen Kirchen Ceremonien, so wol vnserer Gnedigsten
 Herrschafft vnd des ganken Landes wolfahrte/befördern können.

4. Gegen
 dem Rath zu
 Freybergk.

Folgendts dancke ich von hertzen/einem Ehrvesten/Hoch-
 weysen Rath/dieser Churf. löblichen freyen Bergstadt alhier/
 meinen *respectivè* insonders günstigen lieben Herrn/Gevat-
 tern vnd guten Freunden/das sie mir diese vier Jahr vber/inn
 meinem

nen schweren vnd mühseligen Ampt/alle mögliche *assistenz* vnd freundschaft / schutz vnd hülffe geleistet / mich geliebet vnd geehret / mein auffrichtiges / redliches vnd ehrliches Gemüth geprüfet / vnd endlich in Werck selbstn befunden / daß ichs mit Kirchen vnd Schulen trewlich vnd gut gemeynet habe. Der Allmechtige Gott sey dafür gelobet vnd gepresset / Vnd weyl durch Ihne die Rathsherrn das Recht setzen / Wie König Salomon *Proverb. 8.* sagt / So wolle Er auch hinfüro einem Ehrvesten Rath / vnd allen desselben Gliedmassen Verstand vnd Weißheit geben / vnd mit seinen H. Geist ihr Herz / Muth vnd Sinn regieren / auff daß sie das H. Predigampt allezeit lieben vnd ehren / Kirchen vnd Schulen mögliches fleisses befördern / vnd in ihrem Regiment nechst der Ehre Gottes vnd seines H. Namens / stets auff derselben vnd gemeiner Stadt Nutzen / Wolfahrt vnd Besserung sehen / vnd hierdurch ihnen selbstn einen ewigen vnd vnsterblichen Ruhm vnd Namen zuwegen bringen mögen.

Nicht weniger dancke ich einem Ehrwürdigen *Ministerio* alhier / meinen lieben *Collegis* vnd Brüdern in Christo / daß sie mir alle Ehr / Lieb vnd freundschaft erwiesen / mich für ihren *Pastorn* vnd *Superintendenten* respectiret vnd geehret / im Kirchenregiment mit guten rath vnd anschlegen mir offtmals beygesprungen / vnd in Lehr vnd Leben / beydes mit mir vnd vnter sich selbstn in guter *Correspondentz*, Friede vnd Einigkeit gestanden / Gott wolle sie durch seinen H. Geist ferner darbey gnediglich erhalten / vnd weyl im heutigen Evangelio / am Tage Bartholomei / der H. Christus zu seinen lieben Jüngern vnd Aposteln saget / Welcher vnter euch wil der größte seyn / der sey wie der Jüngste / vñ der fürnembste wie ein Diener / *Luc. 22.* So bitte vnd permahne

G

ich

Prov. 8.

5. Gegen dem Ministerio daselbst.

Luc. 22.

ich sie vmb des H^{er}ru willen/dz sie daran gedenccken/vnd zu erhal-
tung Fried vnd Einigkeit/einer dem andern ferner mit aller De-
mut vnd Ehrerbietung zuvor kommen/in ihrem Ampt auff Got-
tes Ehre/vnd der Kirchen wolfahrt sehen/vnd beydes in Lehr vnd
Leben/ihren anbefohlenen Zuhörern/stets mit gutem Exempel
fürgehen wollen/so werden sie dermal eines/wenn der Erzhirte
erscheinen wird/die vnerwelckliche Kron der Ehren empfangen.

1. Pet. 5.

6.
Gegen die
Bergk:vñ
Schmel-
tzer Knap-
schaff.

Ich dancke auch sonderlich/einer löblichen Berg:vñ Schmel-
tzerknapschafft alhier/das sie mir vnd den meinen/so lange ich diß
Orths gewest/allen guten willen vnd beförderung erzeiget/Vnd
bitte meinen lieben Gott/Er wolle es ihnen mit gedeylichem auff-
nehmen des lieben Bergkwercks/vnd täglicher Hüttenarbeit/reich-
lich vergelten/Genge vnd Klüffte eröffnen/gute Anbrüche besche-
ren vnd erhalten/vnd wie man sagt/ihnen alles zu Gold vnd Sil-
ber machen.

7.
Gegen al-
len Zuhö-
rern.

Lezlich/dancke ich ins gemein/euch meinen lieben Zuhörern/
vnd allen andern meinen gewesenen Pfarzkindern/klein vnd gros/
jung vnd alt/arm vnd reich/für alle ihre gunst vnd freundschaft/
lieb vnd wolthat: Sonderlich aber/das sie mich als ihren unwür-
digen Pfarrer vnd Seelsorger gerne gehöret/von hertzen geliebet
vnd geehret/vnd darneben mir vnd den meinen/zur täglichen not-
durfft vnd handreichung viel gutes gethan. Der getrewe Gott/
der die Welt hat vnd behelt wie ein Siegetring/der wolle euch vnd
allen frommen Christlichen Hertzen/so jekunder abwesend seyn mö-
gen/solchs an Leib vnd Seele/beydes hie in dieser vnd dort in jener
Welt/seiner Zusage vnd Verheiffung nach/belohnen/vnd sie da-
für ewig reich vnd selig machen.

Wüdsch.

Vnd

Vnd weyl ich bißhero ewer aller Fürbit vnd Gebets nicht wenig genossen/ So bitte ich ganz dienst: vnd freundlich/ ihr wollet auch hinfüro nicht ablassen/ für mich vnd die meinen zu beten/ sondern den barmherzigen Gott vnd Vater/ mit mir von Herzen anruffen vnd bitten/ daß er zu meiner vorstehenden Reyse vnd neuen Ampt/ wolle Glück vnd Segen geben vnd verleyhen/ mit sampt den meinen bey diesen gefehrlichen zeiten vnd leufften/ vnd meiner vbrigen schwachheit/ für allem vnglück behüten vnd bewaren/ vnd bey guter Gesundheit vnd allem glücklichen zu vnd wolstand gnediglich fristen vnd erhalten. Denn ich zlehe in Gottes Namen dahin nach Prag/ vnd kan nicht wissen/ was mir daselbsten begegnen werde. Bin zwar bereit vnd willig mit meinem Herren Christo zu leben vnd zu sterben/ Hoffe aber doch zu Gott/ ich werde durch hülffe ewer Fürbit auch mitten in der allergrößten gefahr/ wol beschützt seyn vnd bleiben. Ich für meine Person/ wie ich bißanhero euch auff meinen Herzen getragen/ vnd für euch vñ die ewren/ beydes in der Kirchen vnd daheim zu Hause/ erewlich vnd fleissig gebetet: Also wil ich auch in meinem teglichen Gebet künfftig ewer vnd der ewren ferner eingedenck sein vñnd bleiben / nicht zweiffelnde/ Gott werde mich vnd euch in gnaden erhören/ vnd vns allerseits geben/ was an Leib vnd Seel vns mag gut vnd nützlich seyn.

Wann auch etwan nach dem willen Gottes/ mein Weib vnd Kinder/ nach meinem Todt zu euch kommen/ vnd ewers raths vnd trostes bedürfftig seyn würden/ So bitte ich/ ihr wollet euch derselben aus Christlicher Liebe vmb meinet willen annehmen/ vñ ihnen alles liebes vnd gutes thun: Kan ich euch vnd ewren Kindern/ da mir Gott das Leben fristet/ nach meinem vermögen dienen/ wil ich zu Tag vnd Nacht mich ganz bereit vnd willig erfinden lassen.

Zum

Bitte vñ
das liebe
GebetGegen er-
bietung
desselben.

Absege-
nung.

Act, 20.

Zum Beschluß/ weyl es je nicht kan anders seyn/ es sol vnd muß
geschieden seyn/ Wolan/ so befehle ich euch alle mit einander/ Gott
vnd dem Wort seiner Gnaden/ der da mechtig ist/ euch zu erbar-
en/ vnd zu geben das Erbe/ vnter allen die geheiligt werden. Act,
20. Derselbe stercke vnd erhalte euch in waren Glauben an Chri-
stum bis ans Ende/ vnd segne euch an Leib vnd Seele/ zeitlich vnd
ewiglich. Er segne euch hie in der Stadt/ Er segne euch draus-
sen auff dem Felde/ Er segne euch in Kirchen vnd Schulen/ Er
segne euch auff dem Rath vnd Ampthause/ Er segne euch in ewren
Wohnungen vnd Heusern/ Er segne euch in ewren Keller/ Er
sehne euch in dem lieben Bergkwerck/ auff allen Zechen vnd Hüt-
ten/ Er segne euch in allem ewrem Handel vnd Wandel/ Er segne
ewern Korb vñ vbriges/ Er segne Kirchen vnd Schulen/ Stadt vñ
Gemeine/ Ja/ Er der HERR segne euch je mehr vnd mehr/ euch vnd
ewre Kinder. Er behüte euch vnd die ganze Stad/ Rath vnd Ge-
meinde/ Lehrer vnd Zuhörer/ Obrigkeit vnd Vnterthanen/ für
allem vnglück/ für Pestilenz vnd gefehrlichen Seuchen vñ krank-
heiten/ für Fenersbrunst vnd Enzündungen des Wetters/ für
Hungersnoth vnd thewrer Zeit/ vnd für alle dem/ daß ihnen an
Leib vnd Seel mag schedlich vnd nachtheilig seyn/ Vnd das wolle
Er thun vmb seines lieben Sohnes vnser HERRN vnd Hey-
landes Jesu Christi/ Amen/ Amen.

Der HERR segne euch vnd behüte euch/ der
HERR laß sein Angesicht leuchten vber euch/
vnd sey euch gnedig/ der HERR erhebe sein
Angesicht vber euch/ vnd gebe euch sei-
nen Frieden/ Amen/
Amen.

Handwritten in blue ink:
Hb 2770

Handwritten in blue ink:
1017

Handwritten in blue ink:
M.C.

ULB Halle
004 452 151

3





D. H. G. A.
 Nr. 243.
 26. Sale
 Von dem
 trewer
 Ober di
 Von
 etlic
 Zu Freybergk in
 Bohe Reich
 Den 24. Aug

 ANNO
 Als er von der
 vorhergehenden ordentl
 vnd Bewilligung Churf.
 Königreich Böhmen beg
 der Newen Euan
 Alten Stad
 Gedruckt in Freyber



6
 2770

